

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Natur erleben direkt vor der Haustür

Die Rohrbacher Gemarkung ist für die Bergstadtteile ein Landschafts-Lernort / Von Karin Weinmann-Abel

Die Frau aus Walldorf war erbost: „Tierquälerei ist das!“, schimpfte sie. „Wie soll das gehen, eine Katze, eine Freigängerin, ein halbes Jahr im Haus einzusperren? Wegen ein oder zwei brütenden Vogelpaaren!“

Tatsächlich lautet so die Allgemeinverfügung des Rhein-Neckar-Kreises als untere Naturschutzbehörde. Der Biologe Stephan Pucher vom Heidelberger Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat Verständnis für die emotionale Bindung an ein Haustier, aber die Haubenlerche habe als eine von vielen aussterbenden Vogelarten Vorrang. Ziel sei es, eine bessere Lösung sowohl für die Katzen als auch die Vögel zu finden.

Ureinwohner:innen in den Bergstadtteilen erinnern sich: Seit deren Bau vor rund 50 bis 60 Jahren hat sich sowohl im Boxberg als auch im Emmertsgrund und der umgebenden Rohrbacher Gemarkung vieles verändert. Keine Fledermaus mehr, die einen in der Abenddämmerung im Tiefflug erschreckte. Keine gelb gefleckten Lurche mehr, die man über den Waldweg huschen sah. Kaum noch Schmetterlinge, Libellen oder Grashüpfer im Garten. Bäume stehen ab, Vogelarten werden seltener.

Natürlich sind daran in allererster Linie nicht die Katzen schuld. Es sind wir Menschen, die Klima, Tierwelt, Natur und Landschaft aus dem Gleichgewicht bringen. Einige Bergbewohner:innen haben das schon früh erkannt. So

gehört etwa Jörg Clauer vom Weingut Dormenacker südlich des Emmertsgrunds zu den Gründern des Vereins Heidelberger

Biotopschutz. Seit Jahren bemüht er sich, durch Erdaushube Laichmöglichkeiten für Lurche zu schaffen. Der Verein mit dem Ag-

rarwissenschaftler Thomas Traubold als Vorsitzendem kümmert sich in dem großen Landschaftsschutzgebiet, das die Bergstadtteile umgibt, darum, dass sich insektenfreundliche Pflanzen auf Wiesen und an Trockenmauern und damit auch wieder selten gewordene Tierarten ansiedeln können. So ist das Biotop zwischen der Wiese mit der Panoramabank und dem Emmertsgrundweg entstanden.

Als der „Lange Manfred“, das MLP-Hochhaus, auf den Emmertsgrund kam, setzte sich dessen Bauherr Manfred Lautenschläger dafür ein, dass die Kröten im gegenüberliegenden Waldstück durch einen Zaun weg von der Straße Im Emmertsgrund umgeleitet werden zu ihren Laichgewässern.

Im Boxberg sorgt eine Initiative mehrerer Frauen zusammen mit dem Stadtteilmanagement bereits im zweiten Jahr dafür, dass Hochbeete auf öffentlichem Raum entstehen (s. S. 5). Sogar Kinder können sich hier im natürlichen Gärtnern üben, mit insektenfreundlichen Blumenbepflanzungen und mit Gemüse, das ohne giftige Spritzmittel auskommt.

Eines der giftigsten so genannten Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von „Unkraut“ in den Weinbergen ist Glyphosat. Und Weinberge gibt es auf der Rohrbacher Gemarkung viele, auch solche von Hobbyweinbauern. Nach Informationen der Weltgesundheitsorganisation WHO steht es im Verdacht krebserregend zu

Fortsetzung Seite 2

Diesen Baumstamm an der Leimer Straße hat Em-Box-Leser Hans-Jürgen Fuchs-Sander aus Rohrbach fotografiert und auf seine Facebook-Seite gestellt. Aus den Kommentaren geht hervor, dass das, was so schön aussieht, ein Pilz mit Namen Schwefelporling (Laetiporus sulphureus) ist, der schon Fruchtkörper ausbildet. Das bedeutet, der Baum war – vielleicht wegen seines Alters oder/und durch einen Sturm verwundet – bereits so geschwächt, dass der Pilz ihn besiedeln konnte und nun zu seinem sicheren Tod führt.

wa

HEUTE FÜR SIE

Naturverschandelung

Stadt Heidelberg versagt als Schutzbehörde S. 3

Bunte Beete Boxberg

Ein vorbildliches Projekt S. 7

Emmertsgrunder gefragt

Aussichten auf den Stadtteil S. 8

Von englisch bis arabisch

„Jobs for your future“ für Migranten in sieben Sprachen S. 10

Mädchen können Boss

Ein Workshop im August S. 15

Beim Ruf des Imam

Fastenbrechen gemeinsam mit anderen Religionen S. 17

Mit Herzblut

Neuwahlen bei Stadtteilverein und Kulturkreis S. 23

Was los ist auf dem Berg

Termine und ein Fest S. 26

Fortsetzung von Seite 1

sein. Eine unsachgemäße Unterstockbehandlung mit Glyphosat, so Stephan Pucher, tötet nicht nur die Pflanzen und Begleitgräser auf dem Boden, sondern vernichtet damit die Nahrungsgrundlage von vielen Insekten. Glyphosat stört also das ökologische Gleichgewicht, da mit den fehlenden Insekten auch Vögeln ihre Nahrung abhanden kommt. Verboten sein wird das Herbizid erst ab dem Jahr 2023. Deshalb, so Barbara Vogt vom städtischen Umweltamt, muss man sich bei Weinbauern auf ihre „gute fachliche Praxis im Pflanzenschutz“ verlassen können.

An den vielen Fragen zu Glyphosat auf der Internetseite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist zu erkennen: Mit den zunehmenden Gefahren für die Gesundheit und das ökologische Gleichgewicht

durch Giftstoffe ist ein Umweltbewusstsein gewachsen.

Das trifft auch auf weitere Bewohner:innen der Bergstadtteile zu: Sie achten auf ihre Umgebung. Sie lassen ihre Hunde zur Laichzeit von Amphibien nicht nach einem Regen in vollgelaufenen Tümpeln plantschen. Schon gar nicht fahren sie mit Autos in ein Biotop, um dort zu grillen, wie erst kürzlich geschehen. Inzwischen nutzen manche die Stadtteilzeitung, um beispielsweise wilde Müllhalden mitten in der Natur zur Kenntnis zu bringen. Mehrfach gemeldet hätte man solche Verstöße schon bei der Stadt, ist zu hören. Nichts sei geschehen. So verwundert es nicht, dass in der Bürgerwerkstatt zur Aufwertung des Emmertsgrunds beim Thema „Umwelt und Natur“ im Juni der Wunsch geäußert wurde, die Stadt möge sich verstärkt um die Einhaltung der Landschafts-

und Naturschutzgesetze auf dem Berg kümmern.

Denn Boxberg und Emmertsgrund sind in eine Landschaft eingebettet, die nicht nur schützenswert ist, sondern die die Bergstadtteile attraktiv macht. Das zeigte nicht zuletzt die Teilnahme auch vieler Nicht-Bergbewohner am jährlichen Tag vom „Erlebnisswanderweg Wein und Kultur Heidelberg-Rohrbach“, ein gemeinsames Projekt des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald, der Stadt Heidelberg und des Obst-, Garten- und Weinbauvereins Heidelberg-Rohrbach. Infotafeln an den Spazierwegen zwischen Berg und Tal vermitteln Wissenswertes zu den Themen Wein, Rebsorten, Geologie, Klima, Geschichte und Lebenskultur sowie Flora und Fauna. Das alles haben die Bergbewohner:innen direkt vor ihrer Haustür. Welch ein Schatz! Ihn gilt es zu hüten.



Zwei Weinberge am Emmertsgrund, getrennt durch dasselbe Buschwerk. Beide wurden von ihrem jeweiligen Weinbauer im Mai fast zeitgleich gespritzt. Der linke, so Stephan Pucher vom Heidelberger BUND, wurde „aller Wahrscheinlichkeit nach im Unterstockbereich mit Glyphosat behandelt“, ab 2023 verboten. Fotos: em-box

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 500 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (M.H.), Patricia Kaltenbach (kaba), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Rolf Merbach (Finanzen)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. Okt. 2022

Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 27. Sept. 2022
e-mail: h.hippelein@web.de

DA LÄUFT WAS VERKEHRT IM VERKEHR

Voller Geheimnisse steckt das Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg! Selbst unsere sonst gut informierte Regionalzeitung RNZ biss auf Granit bei der Recherche, den Grund für die kürzliche Sperrung der Theodor-Heuss-Brücke und Brückenstraße zu erfahren. Ganz zu schweigen davon, welches Mysterium hinter mancher Ampelschaltung in der Stadt steckt. Auch auf die Bergstadtteile hat die Geheimniskrämerei des Verkehrsmanagements erhebliche Auswirkungen. Selbst unser Versuch, einen Undercover-Journalisten einzuschleusen, misslang. Inzwischen denkt man daran,

„Aktenzeichen XY ... ungelöst“ beim ZDF einzuschalten, um an Informationen heranzukommen.

Worum es geht? Immer wieder rennt der ehrenamtlich besetzte Vorstand des Stadtteilvereins Emmertsgrund in Vertretung seiner Bürger gegen eine beherrschende Abwehrwand beim Verkehrsmanagement an.

Die Situation der Einfahrt am Stadtteileingang in Höhe Mombertplatz ist unerträglich und hochbrisant nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Fußgänger und Fahrradfahrer. Oft gibt es selbst für die Busse kein Durchkommen mehr. PKW wer-

den auf beiden Seiten falsch geparkt, LKW benutzen die rar vorhandenen Parkplätze als kostenloses Depot für ihre Logistikunternehmen. Vergeblich wurde das Verkehrsmanagement mehrfach eingeladen, den Emmertsgrund zu besuchen und sich zusammen mit Vertretern des Bezirksbeirats, Stadtteilvereins und Stadtteilmanagements vor Ort ein Bild zu machen, Vorschläge zu machen oder über Vorschläge von engagierten Bürgern zu sprechen. Wo liegt denn da der Haken?

Ach so: Beim Verkehrsamt wird überwiegend im Home-Office gearbeitet. Da erspart man sich

natürlich den Ärger der Bürger und Bürgerinnen über Ampeln und unsinnige Straßensperren. Und bestünde nicht auch die Gefahr, dass bei einer Vor-Ort-Besichtigung das wohlgehütete Geheimnis gelüftet werden müsste? Da sucht man doch lieber nach Lösungen mithilfe eines Stadtplans oder mit Google-Maps und schickt sie dem Bezirksbeirat. Das hat zwar nichts mit der Realität zu tun. Aber Anonymität und das geheime Wirken am heimischen Schreibtisch bleiben gewahrt! So sieht das inzwischen mit frustrierten Grüßen

Ihr Grundler (pbc)

Straffreiheit auf freier Wildbahn?

Im Landschaftsschutzgebiet um die Bergstadtteile herum ist wohl alles erlaubt

Auf Wiesen und in Schrebergärten herrscht am Berg buntes Treiben. Allerdings ist auf „freier Wildbahn“ nicht alles frei handhabbar und erlaubt.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat als höhere Naturschutzbehörde bereits 1972 eine Verordnung herausgebracht, die das Landschaftsschutzgebiet „Bergstraße-Mitte“ umfasst. Da-

zu gehören auch sämtliche Naturflächen rund um die bewohnten Flächen in Boxberg und Emmertsgrund. In §3 heißt es: „Im Schutzgebiet sind Änderungen verboten, welche die Landschaft verunstalten oder die Natur schädigen oder den Naturgenuss beeinträchtigen.“

Bauliche Anlagen, auch wenn sie keiner baurechtlichen Entscheidung unterliegen, brauchen die Erlaubnis der unteren Naturschutzbehör-

de. Das ist für die Bergstadtteile bzw. die Gemarkung Rohrbach die Stadt Heidelberg.

Die Gestaltung von Boden oder Umzäunungen in der freien Landschaft ist davon ebenso betroffen wie die auch nur kurzfristige Ablagerung von Müll, Schutt oder Autowracks. Sogar „der Betrieb von Maschinen, Geräten und Einrichtungen aller Art,

soweit sie lästigen Lärm verursachen“, könnte als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Ob darunter auch der rege Transportverkehr fällt, der zwecks Anlieferung von „Waren“ ins „Lagerhaus“ auf der einst grünen Wiese manchmal mehrmals am Tag, sogar am Wochenende und bei Nacht vonstatten geht, fragen sich die direkten Anwohner. *wa*



„Gartenidylle auf dem Berg“ betitelte der Einsender (Name der Redaktion bekannt) ironisch diese bei einem Spaziergang aufgenommenen Fotos. Dabei sehe die Bepflasterung und Bebauung mit einer Lagerhalle auf einem ehemaligen Wiesenstück am bewohnten Rand des Emmertsgrunds ja noch recht ordentlich aus (Foto links), im Gegensatz zu der weiter südlich gelegenen Müllhalde (rechtes Foto). Ob das überhaupt genehmigt wurde, stand als Frage im Raum. *Fotos: zg*

Der BUND

Kostenlose Beratung

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ist mit rund 600 000 Mitgliedern und Förderern (in Heidelberg: ca. 2 300) einer der größten Umweltverbände seit über 50 Jahren.

Fressen Schnecken in Ihrem Garten Ihren Salat auf? Fragen Sie sich, wie Sie trotz hoher Öl-, Gas- und Strompreise über die Runden kommen sollen? Wollen Sie etwas über Ihr Trinkwasser erfahren? Haben Sie Schädlinge im Haus? Steht eine Wohnungsrenovierung an? Wollen Sie giftfrei leben? Der BUND bietet Lösungen, die Ihre Umwelt, Ihre Gesundheit und Ihren Geldbeutel betreffen.

Die Stadt Heidelberg möchte bis 2030 klimaneutral werden. Das geht, wenn viele mitmachen. Der BUND verleiht beispielsweise Messgeräte, mit denen Sie Energiefresser in Ihrer Wohnung aufspüren können.

Tipps und Infos zu Alltagsfragen in Haushalt, Garten und Natur erhalten Sie kostenlos unter Tel. 06221- 25817 oder unter umweltberatung.heidelberg@bund.net. Adresse: 69115 Heidelberg, Willy-Brandt-Platz 5 (am Hauptbahnhof, Runder Turm neben dem Haupteingang, 1. OG). Die Bürgerberatung ist zu 100% durch die Stadt gefördert. *wa*

Die wichtigsten Kohlenstoffspeicher: Moore

Naturschutz im Stadtteil setzt Wissen voraus: Von torfhaltiger Erde über Mähroboter bis zu Betonvorgärten

In den vergangenen Monaten meldeten sich immer mehr Bergbewohner:innen bei der Em-Box, um sich zu den Artikeln über Solardächer oder zu Beobachtungen auf Spaziergängen zu äußern und über mutmaßliche Verstöße gegen geltendes Unweltrecht zu beschweren. Deshalb lud die Redaktion Stephan Pucher und Jasmin Weishäupl vom BUND Heidelberg zu einer Ortsbegehung und einem Beratungsgespräch ein (siehe auch Leitartikel S.1 und 2).

Wichtigste Erkenntnis: Naturschutz beginnt zuhause:

Torffreie Erde zu verwenden verhindert den weiteren Abbau

der Moore als Kohlenstoffspeicher. Die Entwässerung von Mooren zur Torfgewinnung führt zur massiven Freisetzung von klimaschädlichen Kohlendioxyden. Zusätzlich bieten Moore einen einzigartigen Lebensraum für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. In der Kompostieranlage Wieblingen kann regional erzeugte torffreie Erde gekauft werden (www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/Kurpfaelzer+Erden.html).

Schottergärten sind nach dem Landesnaturschutzgesetz seit 1. August 2020 ausdrücklich verboten. Sie heizen sich insbeson-

dere in den Sommermonaten stark auf und halten die Wärme über Nacht, was besonders in den Städten die Überhitzung fördert. Für Tiere und Pflanzen sind die Steine unbrauchbar, Insekten und Vögeln bieten sie weder Nahrung noch Unterschlupf. Die unter den Steinen verlegte Folie lässt nur wenig Wasser in den Boden, der auf diese Weise keine aktiven Bodenlebewesen mehr beherbergen kann. Das gilt erst recht für zubetonierte Vorgärten.

Hochbeete für Gemüse ersparen Pestizide.

Mähroboter einsetzen kann tödlich sein für Igel und Am-

phibien, da sie keine Fluchttiere sind.

Neuanpflanzungen sollten insektenfreundliche Blühpflanzen berücksichtigen. Eine Liste entsprechender Pflanzen ist beim BUND Heidelberg erhältlich.

Bienenhotels fördern die heimischen Wildbienen, sagt Stephan Pucher. Dem ganzjährigen Vögelgefütter steht er jedoch skeptisch gegenüber.

Jasmin Weishäupl ergänzt, dass das Pflanzen von heimischen Beerensträuchern oder Ecken mit Wildwuchs Vögeln natürliche Nahrung sowie Nischen bietet, wo sie nisten und sich verbergen können. *wa*

Zukunftsvisionen für den Emmertsgrund

Eine Stadtteilwerkstatt bildete den Auftakt für das neue Integrierte Handlungskonzept

Wie sieht die Zukunft des Emmertsgrunds aus? Im Zuge der Erstellung des neuen Integrierten Handlungskonzepts Emmertsgrund machte am 30. Mai eine Stadtteilwerkstatt im Bürgerhaus den Auftakt. Zu Beginn stellte Oberbürgermeister Eckart Würzner seine Zukunftsvision für den Stadtteil vor. Er betonte die hohe Priorität, die die Stadtverwaltung dem Emmertsgrund einräumt und bezeichnete den Emmertsgrund als „Zukunftsstadtteil“.

Es folgten kurze Redebeiträge von Gabriel Höfle (Stadtteilkoordinator), Kristin Voß (Gesamtleitung Stadtteilmanagement) und Moderatorin Lara Schmelzeisen. Im Anschluss konnten die Gäste sich in entspannter Atmosphäre austau-



Beim sogenannten GalleryWalk im Bürgerhaus-Foyer konnte man von Thementisch zu Thementisch gehen und sich einbringen. Foto: STM

schen und ihre Themen einbringen. Vertreter*innen der städtischen Ämter hielten die-

se an den dafür bereitgestellten Pinnwänden fest und moderierten bzw. vertieften sie an

einzelnen Thementischen. So kamen etwa beim Thema Verkehr lange schwelende Probleme zur Sprache wie etwa die Situation am Eingang zum Stadtteil oder ein Höhenunterschiede ausgleichender Zugang zum Bürgerhausbereich. Beim Thema Natur und Umwelt wurde mehr städtische Kontrolle über illegale Müllablagerung oder den Einsatz von Pestiziden gewünscht.

In diesen Wochen gab und gibt es es weitere offene und gruppenspezifische Beteiligungsformate im Stadtteil.

Ein Kommentar zur Stadtteilwerkstatt findet sich auf der Seite 25. StM/wa

Wir werden fünfzig!

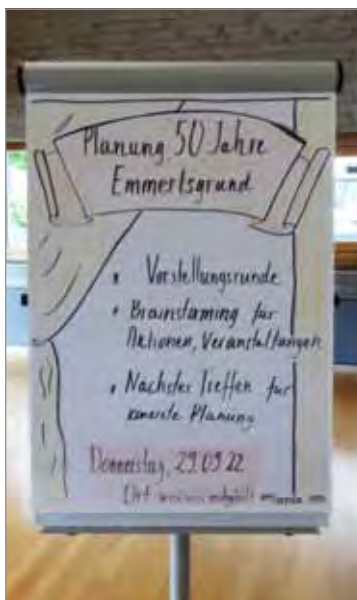
Für das Jubiläumsjahr 2023 werden Ideen gesucht

Quartier zwischen Wald und Weinbergen, Bergstadtteil, Heidelberger Süden, Problemstadtteil ... die Zusatzbezeichnungen für den Emmertsgrund sind vielfach und nicht immer schmeichelhaft. Doch der Stadtteil ist inzwischen das liebenswerte Zuhause für viele Menschen aus nah und fern geworden. Im kommenden Jahr wird er 50 Jahre alt.

Sein früherer Bewohner Saša Stanišić, der hier als geflüchteter Jugendlicher eine Heimat fand, hat ihm mit seinem preisgekrönten Roman „Herkunft“ ein spannendes Denkmal gesetzt! Deshalb hat die Einladung des Schriftstellers zu einer Lesung im Jubiläumsjahr für die Veranstalter hohe Priorität. Das zeigte sich, als der Stadtteilverein zu einer Bürgerveranstaltung einlud, auf der Vereine und Initiativen ihre Ideen vortragen konnten.

Geplant sind Feiern und Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Alle Mitbürger sind aufgerufen, weitere Ideen

einzubringen, sie dem Vorstand des Stadtteilvereins zu melden (0173-8555661) und bei der Umsetzung mitzuwirken. Für den 29. September ist eine weitere Zusammenkunft zum Ideensammeln geplant. Fest steht bereits der Termin für den feierlichen Jahresempfang: Es ist der 3. März 2023. pbc



Feiern mit Rummel

Emmertsgrunder Stadtteilfest am 16. und 17. Juli

Einmal völlig anders feiert der Stadtteilverein Emmertsgrund sein kommendes Sommerfest. Zum einen, was den Ort betrifft: auf der unteren Parkebene des Sino German Hi-Tech Park (im Volksmund „Langer Manfred“); zum anderen eine Neuerung, die Beteiligten betreffend: Schausteller mit Kinderkarussell, Schießbude und natürlich jeder Menge zu essen und zu trinken.

Das Festgelände wird in drei Zonen aufgeteilt sein: Stände/Buden, Bühne und ein großer Bereich für Kinder. Als Bühne steht ein voll ausgestatteter Sound-Truck mit Betreuung zur Verfügung. Aber auch Flächen für Gruppen und Initiativen vom Berg und ihre Infostände sind vorhanden. Eine Band mit ukrainischem Percussionisten wird auftreten, und ein ehemaliger Schüler der Hotelfachschule im Boxberg wird mit einigen Syrerinnen zusammen vor Ort kochen, um nach der langen Corona-Zeit auf die Wiederaufnahme des Arbeitsbeschaffungsprogramms für

Migranten „Cooking for your future“ aufmerksam zu machen (siehe Seite 10 und 26 in mehreren Sprachen). Neben Aktionen und Spielen aus dem Quartier gibt es eine große Tombola mit tollen Preisen!

Hier das Programm

Samstag, 16. Juli bis 23:00

14:00 Eröffnung mit Tänzen, Musik und Begrüßungen
15:00 Fassbieranstich
ab 15:20 Vorführungen
17:00 Reggaeton mit Victoria
18:00 Treffen mit OB Würzner
19:00-23:00 Live Musik mit der Band „Die Rollers“

Sonntag, 17. Juli bis 20:00

ab 11:00 Frühschoppen
ab 11:30 Syrerinnen kochen orientalisches vor Ort
ab 11:45 Präsentationen
14:00 MGV Liederkränz Heidelberg-Rohrbach
15:00 Bulgarische Tanzgruppe
15:30 Live Musik mit Jazz Imov
16:30 Ziehung der Preise aus der Tombola
17:00 Interkultureller Musikverein Awa
Bis 20:00 Buntes Programm
Siehe dazu auch Seite 26 pbc/wa

Am Runden Tisch

Stadtteilmanagement Boxberg setzt Arbeit fort

Das Stadtteilmanagement Boxberg teilte beim letzten Runden Tisch, an dem Akteure und engagierte Bewohner zusammensaßen, mit, dass die Arbeit mit dem Träger Internationaler Bund ab dem 1. Juli fortgesetzt werden kann.

Für die Entwicklung des Stadtteils ist die Zusammenarbeit des Stadtteilmanagements mit der Bürgerschaft von herausragender Bedeutung. Auf diesem Weg können die Zielstellungen im Integrierten Handlungskonzept für den Boxberg verwirklicht werden.

In mehreren Sitzungen stand unter anderem das Thema Bewegungsangebote auf der Tagesordnung. Hier entwickelten sich neue Ideen, die inzwischen verwirklicht werden. Beispielsweise lädt der Stadtteilverein Boxberg immer dienstags um 18.00 Uhr zum Abendspaziergang über den Boxberg ein. Ausgangspunkt sind die Räume des Stadtteilvereins im Iduna-Center. Als Pilotprojekt wurde das erste Angebot „Den Wald erle-

ben mit allen Sinnen für Groß und Klein“ realisiert. Für den nächsten Waldspaziergang kann man sich noch anmelden. Zum nächsten Runden Tisch Boxberg sind alle herzlich eingeladen. In Kontakt kommt man unter Telefon 06221 13 71 600 oder per mail unter stm-hd-boxberg@ib.de STM Boxberg



Stadtteilvereinsvorsitzende Renate Deutschmann (2.v.r.) konnte zahlreiche Gäste begrüßen.
Foto: Zoreh Arafati

Nachbarschaftstreffen

Eröffnung des neuen Stadtteilvereinsraums

Endlich wieder ein zwangloses Beisammensein – so wurde das im Freien stattfindende Nachbarschaftstreffen von allen Seiten begrüßt und gelobt. Organisatoren waren das Stadtteilmanagement und der Stadtteilverein Boxberg, die nun schon das dritte Treffen gemeinsam durchführten.

Viele Boxberger:innen brachten tolle Speisen mit: Kuchen, Muffins, Salate, Falafel, Käse, Obst und vieles mehr. Es wurde probiert, Rezepte wurden ausgetauscht und gelobt – da war es kein Wunder, dass sich alle für eine Wiederholung des Festes ausgesprochen haben.

Das Wetter hatte anfangs sehr gut mitgemacht, doch dann wurde es zunehmend windiger, und es begann zu regnen. Alle packten mit an, und flugs geschah der Umzug in den neuen Stadtteilvereinsraum – er wurde unvermittelt eingeweiht und machte das gesellige Beisammensein zu seinem Höhepunkt. Nun spielte das Wetter keine Rolle mehr, selbst als der Regen aufhörte, wurde drinnen und auch draußen einfach weitergefeiert.

Renate Deutschmann

Wer pflanzt, darf auch ernten

Nachwuchs bei den Bunten Beeten Boxberg – Wie Kinder am eigenen Hochbeet das Gärtnern lernen

Vor einem Jahr startete das erste Gartenprojekt auf der Wiese unterhalb des Evangelischen Gemeindezentrums auf dem Boxberg mit zwei Hochbeeten, üppig bepflanzt mit Gemüse, Zucchini, Kohlrabi, Roten Beten, Mangold, verschiedenen Kräutern und Blumen.

Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr wurde nun die neue Saison mit einem dritten, einem niedrigeren Hochbeet für Kinder eröffnet. Kindergartenkinder mit ihren Betreuerinnen hatten sich im April um die Hochbeete auf der Wiese unterhalb der Lukas-Gemeinde versammelt, singend und musizierend zur Einweihung ihres eigenen niedrigeren Hochbeetes. Nach der Begrüßung durch Pfarrerin Carmen Sanftleben,

der Hausherrin der Gemeindegewiese, Siba Said vom Amt für Stadtentwicklung, Griseldis Kumm vom Stadtteilmanagement, das über die Projektbox das neue Hochbeet finanziell unterstützt hat, und Ulrike Jessberger für alle Gärtnerinnen des Bunte Beete-Projektes durften die Kinder endlich ihr neues Beet bepflanzen. Mit großer Begeisterung wurde mit den mitgebrachten Gartengeräten gemeinsam die Erde gelockert, wurden Steckzwiebeln, Karotten, Kohlrabi gepflanzt, Regenwürmer und kleine Käferchen in der Erde aufmerksam beobachtet und gegossen. Die Kinder pflegen nun regelmäßig ihr Beet, gießen und erleben staunend das Wachsen ihrer kleinen Pflänzchen. Inzwischen wurden schon die ersten Kohlrabi geerntet und

sicher gemeinsam und mit besonderem Genuß verzehrt. Zur Freude der großen und kleinen Gärtnerinnen und Gärtner und vieler Spaziergänger stehen nun drei Hochbeete auf der

Wiese, ein Ort zum Schauen und für Gespräche im Vorübergehen. Mitmacher sind gerne willkommen (Infos an den Beeten). Wer pflanzt, darf auch ernten!

jess



Die Erzieherinnen mit ihren „Waldzwerge“

Foto: jess

Aus der Wohnungsnot geboren

Die Waldparksiedlung Boxberg ist ein positives Beispiel für eine umweltgerechte Städteplanung

Aufgrund der Wohnungsnot Ende der 50er Jahre geplant und in den 60er Jahren gebaut, kann der Boxberg als positives Ergebnis der Städteplanung bezeichnet werden. Sein Name Waldparksiedlung verweist auf die Bedeutung, die man Landschaft, Vegetation und Freiflächen beimaß. Der Stadtteil wurde in die Landschaft eingepasst, im Bereich der Wiesen mit niedrigen Häusern und in den dahinter aufsteigenden eWald mit vielgeschossigen Mehrfamilienhäusern.

Oberste Zielsetzung war der Erhalt von möglichst viel Natur, und so ist der vorhandene Baumbestand viele Jahre älter als die Siedlung.



Vor 60 Jahren (linkes Foto): im Hintergrund das Mehrfamilienhaus Zur Forstquelle 12-16 und rechts das Mehrfamilienhaus Boxberggring 1-5. Beim Bau wurde darauf geachtet, dass möglichst viele Bäume, hier hauptsächlich Buchen, erhalten blieben. Auf dem in diesem Jahr von derselben Stelle aus aufgenommenen Foto (rechts) ist das Gebäude Forstquelle 12-16 durch Bäume und Buschwerk fast völlig verdeckt.

Häufigste Baumart ist die gegen Trockenheit empfindliche Buche. Andere Sorten wie Eiche, Erle und auch Haselnusssträucher kommen damit besser zu-

recht. Zurzeit ist der Zustand der Vegetation laut Förster Bruno Gabler kein Grund zur Sorge. Problematisch ist hingegen der Zustand des umgebenden Stadt-



walds, der unter der Trockenheit und Pilzbefall leidet, wie Wolfgang Ernst, Revierleiter Königstuhl, weiß. Hier ist nur ein Aufforsten der Kahlstellen durch Baumarten wie etwa Nussbäume erlaubt, die die Trockenheit besser vertragen. Auch Eiche und Ulme kommen mit der Trockenheit zu- recht. HWF/hhh

Fotos: Archiv / hhh

Eins mit der Natur

Wie die Straßen im Boxberg zu ihren Namen kamen

Der Boxberg ist geprägt durch Wälder und versteckte Häuser. Im Jahre 1959 entstand das Konzept der Waldparksiedlung Heidelberg-Boxberg. Wenige Jahre später, in den frühen 60er Jahren, wurde dann mit dem Bau des Stadtteils unter Planung von Hans Assmann begonnen.

Die Wohnsiedlung sollte im Einklang mit dem Naturbild stehen und mit dem Wald verschmelzen und nicht das Landschaftsbild verändern. Deswegen benannte man die Straßen auf dem Boxberg größtenteils nach den dort wachsenden Bäumen und Pflanzen.

Am nördlichsten Stadtteilrand entspringt die Forstquelle, die

auch Namensgeber der Straße Zur Forstquelle ist. Diese Quelle versorgt die Öffentlichkeit seit 1933 mit natürlichem Bergwasser. Weitere durch die Natur des Waldes geprägte Straßen sind die zum Emmertsgrund anschließende Straße Im Eichwald und die davon abgehende östlichste Straße Am Fasanenwäldchen. Mittig durch den Boxberg verläuft der Buchwaldweg und die dazu parallel führende Straße Am Waldrand. Begeht man den Boxberg aus Richtung Rohrbach, gelangt man über Auf den Weiden zum Ginsterweg sowie den Haselnussweg. Ein kleines Wäldchen, geprägt durch Erlen, verleiht der Straße Am Erlen- hain ihre Benennung. kaba

Zehn Jahre Kinowelt

Augustinum empfängt wieder Publikum von außen

Seit 2012 gehört das Augustinum Heidelberg in der Jaspersstr. 2 offiziell zu den 17 Leinwänden des „Cinema Augustinum“ und zeigte am 20. Juli 2012 als Eröffnungsfilm Woody Allens Eskapismus-Komödie „Midnight in Paris“. „Anfangs haben wir Kinofilme als Lückenfüller in unser Programm aufgenommen“, erinnert sich Kulturreferent Max Hilker. Im Laufe der Jahre wurde das Kino mit seinen vielfältigen Möglichkeiten immer beliebter bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Es wurde fes-

ter Programmbestandteil, mit etwa zwei Kinovorstellungen im Monat.

Auch außerhalb des Augustinum wurde das „Cinema Augustinum“ bekannter und lockte externe Gäste an. „Neben der Qualität der einzelnen Filme ist es mir wichtig, mit dem Kinoprogramm eine große Themenbreite anzubieten“, so Hilker. Passend zum Jubiläumsmonat Juli öffnet sich das Kinoprogramm (gemeinsam mit den anderen Veranstaltungen) im Augustinum auch wieder für Publikum von außen. M.H.



Am 15. Juli zeigt das Cinema Augustinum um 17:00 den modernen Stummfilm „The Artist“. © DCM Film Distribution GmbH

Mitfahrbänke im Netz

Die Mitfahrbänke in den Bergstadtteilen werden über die Medien beworben. So gibt es z.B. auf den Instagram- bzw. Facebook-Accounts des Stadtteilmanagements Boxberg einen kurzen Film, wie die Mitfahrbank funktioniert. ans

Frauencafé geöffnet

Während der Sommerferien von Ende Juli bis Mitte September finden im Interkulturellen Frauencafé, Emmertsgrundpassage 13a, keine Treffen statt. Danach wieder freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr. bea

Mit neuem Konzept

Die Kleiderstube ist nach Renovierung wieder offen



Großzügig gestaltete Räume der Kleiderstube

Foto: KSB

Die frisch renovierte Kleiderstube des Kinderschutzbundes Heidelberg in der Emmertsgrundpassage 9 hat ihre Türen wieder geöffnet. Es gibt einige Neuerungen:

In Anlehnung an das Konzept der Kleiderstube in Bergheim wurde der Kinderbereich erweitert und ein Tauschsystem eingeführt. Kinder- und Erwachsenenkleidung sowie kleine Haushaltswaren können bargeldlos getauscht werden. Besucher*innen, auch Kinder ab 12 Jahre, bringen ihre gut erhaltene, saubere Kleidung und kleinere Haushaltsgegenstände mit und erhalten entsprechende Punkte bis zu einem Guthaben von 50 Punkten, die im System hinterlegt werden. Pro Besuch kann lediglich eine Tüte mit Kleidung abgegeben werden.

Auf rund 90 qm Ladenfläche kann man sich dann wieder etwas aussuchen und bekommt am Ausgang Punkte abgezogen. Es fließt somit kein Geld mehr, sondern es wird ressourcensparend und nachhaltig getauscht. Besucher*innen können bis zu 50 Punkte als Guthaben erhalten.

Reine Sachspenden – unabhängig vom Tauschkreis – können derzeit nicht angenommen werden. Große und sperrige Gegenstände, Bücher, CDs, Schallplatten, Lebensmittel und elektronische Geräte werden ebenfalls abgelehnt. Auch behalten sich die Mitarbeiter*innen der Kleiderstube vor, kaputte, schmutzige oder schlecht riechende Waren zurückzuweisen. In den Frühjahrs- und Sommermonaten wird nur Sommer- und Übergangskleidung

angenommen. Ab Herbst können Winterwaren zum Tausch abgegeben werden.

Geflüchtete oder Obdachlose ohne Besitz zum Tauschen erhalten auf Wunsch eine kostenlose Erstausstattung. Dafür wende man sich zu Öffnungszeiten an die Mitarbeiter*innen, wie auch, wenn man ehrenamtlich mithelfen will.

Öffnungszeiten dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr und mittwochs von 10:00-12:00 Uhr. Vom 1.8.-8.9. geschlossen. KSB

BERGcafé bald zu

Bezirksbeiräte im Emmertsgrund sind irritiert

Die letzte Bezirksbeiratssitzung wird den Beirätinnen und Beiräten sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Die umfangreiche Tagesordnung wurde in zunächst gewohnt geschäftsmäßiger Weise abgearbeitet. Das Gremium wurde informiert, dass die vom Gemeinderat beschlossene Liniennetzänderung der Linien 23 und 29 nicht geändert werden. Die Einwände der Bezirksbeiräte wurden nicht behandelt und die fehlende Information als kleine „Panne“ abgehakt. Erfreulicher war da schon ein Bericht über die angedachten Nutzungsmöglichkeiten für ein 18 ha großes Grundstück im Industriegebiet Heidelberg-Süd für Straßenbahnen bis hin zur Chance eines neuen S-Bahnhofes. Die Umsetzung dieser Pläne würde erheblichen positiven Einfluss auf die Haltestellen Rohrbach-Süd und eine komfortable Umsteigestation haben. Auch die Pläne für eine Straßenbahnabstellanlage wären vom Tisch. Dann jedoch die negative Überraschung: Unter dem Punkt „Fortführung des Stadtteilmanagements“ und seinen Einrich-

tungen berichtete Sitzungsleiterin Magin, dass der Betreiber AQB das Café nicht fortführen wird und es daher zum 31.12.2022 geschlossen wird. Damit würden die in der Beschlussvorlage genannten Zuschüsse für die Jahre 2023 und 2024 entfallen. Die Beirat:innen waren mehrheitlich nicht einverstanden.

Die Mitglieder des Vorstandes des Stadtteilvereins und des Stadtteilmanagements kündigten an, für den Erhalt des Cafés zu kämpfen. Das Café wird aus ihrer Sicht zwar immer ein Zuschussbetrieb bleiben, allein schon aufgrund seiner Lage und der zu erwartenden Gäste. Dennoch hätte es inzwischen seinen lebenswerten Platz gefunden und sei in seiner Rolle – auch in der Verbindung mit dem Medien-Zentrum – unverzichtbar.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Wahl einer neuen stellvertretenden Kinderbeauftragten für den Emmertsgrund. Darum bewarb sich die 35-jährige Ann-Katrin Krümpelmann, Mutter von drei Kindern. Sie wurde in der Abstimmung vom Bezirksbeirat einstimmig gewählt. pbc

Diese Kunst ist zum Träumen

Die Syrerin Ahlam Alnajar stellt ihre Werke im Boxberger Stadtteilbüro aus

Wieder einmal präsentiert das Stadtteilbüro Heidelberg-Boxberg Kunstwerke. Dieses Mal die Werke von Ahlam Alnajar. Der Vorname Ahlam bedeutet auf deutsch Träume. Frau Ahlam Alnajar verfügt über einen Abschluss in Bildender Kunst und ist seit mehr als 20 Jahren als Kunstmalerin tätig. 2017 hat Ahlam Alnajar ihr Heimatland Syrien verlassen und lebt seither in Heidelberg. Die Malerei ist für die Künstlerin der Weg, auf ihre Träume und ihr reales Leben zu schauen. Mit ihren Bildern nimmt sie uns mit auf einen farbenfrohen Spaziergang durch ein Blumenfeld (Foto: Obay Hadid) oder auf die Suche nach verborgenen Träumen in einem Wald. Sie malt auch Porträts und Bilder, um

Menschen und Gesichtern zu begegnen. Die Künstlerin setzt in ihrem eigenen Stil unterschiedliche Maltechniken ein und wandelt diese ab. Ein großes Anliegen von Ahlam Alnajar besteht darin, Menschen durch ihre Kunst miteinander zu verbinden, um Frieden, Toleranz und Integration zu fördern.

In der Ausstellung werden in Deutschland kreierte Kunstwerke gezeigt, da die Werke aus Damaskus nicht transportiert werden konnten. Die Ausstellung wird am Samstag, 23. Juli, um 18:00 Uhr mit einer Vernissage

eröffnet und dauert bis 30. September. Maria Hamze Sinno



Freiluft -Wohnzimmer

Ideensammlung für die nächsten zehn Jahre

Nachdem bei der gut besuchten Stadtteilwerkstatt zum Integrierten Handlungskonzept im Bürgerhaus viele gute Ideen zur Weiterentwicklung vom Emmertsgrund zusammenkamen, hat sich das Stadtteilmanagement in die einzelnen Quartiere begeben, um noch mehr Anregungen und Ideen von Emmertsgrunder*innen zu sammeln. Zu Beginn der Pfingstferien war der erste Stopp vor dem Treff 22, am Oasenplatz. Dort haben die Familien Lehr, Schellenberg und Schwebler mit selbstgemachten Waffeln, Börek und Kuchen die rund 35 Besucher*innen verwöhnt. Der Stadtteilverein sorgte für den Strom, und die Spielstube stellte Seifenlauge und bunte Kreide für die spielenden Kinder zur Verfügung. Ausgestattet mit einem Sofa, Stiften und ganz vielen Zetteln sammelten die Mitarbeiter*innen des

Stadtteilmanagements und der Stadt Heidelberg (Abteilung Bürgerbeteiligung) weitere Ideen zu Verbesserungen im Stadtteil. Mal wurde ein „Laufbus“ für die Grundschüler*innen zur Waldparkschule gewünscht, mehr E-Ladestationen oder auch mehr Möglichkeiten nach Feierabend oder am Wochenende essen zu gehen. Auch beim zweiten Stopp am Jellinekplatz genossen trotz Baustelle 45 Menschen die Sommerstimmung und teilten bei Kaffee und Kuchen ihre Visionen und Wünsche für den Emmertsgrund mit. Weitere Beteiligungsformate folgen: Das Freiluft-Wohnzimmer wird auch an dem Rondell bei der Carl-Zuckmayer-Straße Halt machen. Ebenfalls werden Kinder, Jugendliche und Senioren nach konkreten Vorstellungen und Vorschlägen für einen lebenswerteren Emmertsgrund gefragt.



Rositza Bertolo (StM) und ein Emmertsgrunder sammeln Maßnahmen für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts (IHK). Foto: STM

Open Air-Sommerkino

WoandersKino zeigt „Die fabelhafte Welt der Amelie“

In den Sommerferien kommt für alle Freiluftkino-Fans wieder das WoandersKino vom Medienforum Heidelberg e.V. / Karlstorkino auf den Emmertsgrund. Am 12. August wird mit Einbruch der Dunkelheit, um ca. 21:30 Uhr, der zauberhafte Film: „Die fabelhafte Welt der Amelie“ gezeigt. Dafür wird auf dem Vorplatz des Bürgerhauses (Forum 1) eine riesige Leinwand aufgebaut,

jede*r kann einfach kommen, es gibt keine Kartenvorbestellung und es gilt das Pay-what-you-want-Prinzip. Am besten eine Decke oder was Wärmeres zum Anziehen mitbringen. Für den Verkauf von Getränken und kleinen Knabberien sorgt der Kulturkreis gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement. Aktuelle Infos unter: www.woanderskino.de.

Vorstandswahlen

TES-Mitgliederversammlung am 19. Juli

Die Mitgliederversammlung des TES e.V. findet am Dienstag, den 19. Juli, um 19:00 Uhr im Bürgerhaus (Forum 1) im Bürgeraal statt. Auf der Tagesordnung steht neben Berichten aus dem Stadtteilbüro,



dem Medienzentrum und dem Bürgerhaus auch die Wahl des Vorstandes. Es besteht also wieder die Möglichkeit, dass sich aus dem Mitgliederkreis Personen zur Wahl stellen, die Interesse daran haben, die wichtige und interessante Arbeit im Vereinsvorstand zu bereichern. Gerne können auch Freunde/Nachbarn/Bekannte, die sich für die Arbeit des TES interessieren, darauf aufmerksam machen. Die Tagesordnung zur Vorstandssitzung gibt es auf www.emmertsgrund.de

Sie haben eine Idee?

Projekttopf finanziert Ideen von Bewohner*innen

Was genau ist der Projekttopf? Der Projekttopf ist ein Verfügungsfond, der die Bewohner*innen (Einzelpersonen, Vereine oder Eigentümergemeinschaften) des Emmertsgrunds mit bis zu 1000 € finanziell unterstützen soll, ihren Stadtteil positiv zu gestalten. Wie so eine Projektidee aussehen kann? Schon länger hatte Martin Walew, ein Bewohner des Otto-Hahn-Platzes, den Wunsch die Betonlandschaft auf dem Platz aufzulockern und eine freundlichere Atmosphäre zu schaffen. Im Rahmen vom „Tag der Nachbarn“ am 21. Mai trommelte er Nachbar*innen vom Otto-Hahn-Platz zusammen, um gemeinsam den Platz durch neue Bepflanzungen zu verschönern.

Mithilfe finanzieller Unterstützung aus dem Projekttopf des Stadtteilmanagements wurden die benötigten Materialien und Pflanzen finanziert. Ergebnis sind Palmen und Lavendelsträucher, die dem Platz nun

ein mediterranes Flair verleihen. Sollten Sie durch diesen Artikel zu einer Idee inspiriert worden sein, dann nehmen Sie gerne mit dem Stadtteilbüro Kontakt auf. Entweder per E-Mail unter stadtteilmanagement@emmertsgrund.de oder per Telefon unter 06221 1394016.



Bewohner Martin Walew beweist seinen grünen Daumen. Foto: StM

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung
Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr
Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr
 Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de!
 Folgen Sie uns auf Facebook unter:
www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund oder
 Instagram: [hdemmertsgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)

Es lohnt sich, für den Frieden einzustehen

Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Franziska Brantner an der Waldparkschule



MdB Franziska Brantner bei der Befragung, daneben Klassenlehrer Harald Schmich und stellvertretender Schulleiter Mathias Peitz (v.r.) Foto: WPS

Um der Politik ein Gesicht zu geben, lud der Klassenlehrer der 9a, Harald Schmich, die Bundestagsabgeordnete und Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, Dr. Franziska Brantner von den Grünen, in die

Waldparkschule ein. Sie durften die Schülerinnen und Schüler am EU-Projekttag alles fragen, was sie interessierte. Dabei erfuhren sie, dass Brantner eine 12-jährige Tochter hat; dass sie als Schülerin lieber Geschichte als Mathe

mochte und dass sie schon während ihrer Schulzeit in Freiburg politisch dachte. Damals organisierte sie nämlich einen Schulstreik gegen die Verkehrspolitik der Stadt. Sehr menschlich berichtete sie von ihrem Alltag in der Politik. Wochenweise pendelt sie zwischen Berlin und ihrer Wahlheimat Heidelberg. Sie gesteht, dass sie von der Hauptstadt erst wenig gesehen hat. „Ich würde so gern öfter ins Theater oder ins Konzert gehen, aber tatsächlich arbeiten wir in den Berlin-Wochen so viel, dass das bisher noch gar nicht drin war. Seit ich den neuen Job im Ministerium habe, war ja Corona-Krise, dann Energiepreiskrise und jetzt noch Ukraine-Krieg, da wünsche ich mir manchmal schon eine Stunde Pause.“

Auch dass sie öfter wegen ihrer politischen Entscheidungen bedroht würde, verschwieg sie nicht: „Kürzlich wurde meine

Wohnungstür verstärkt, und ich darf nicht mehr nachts allein durch den Park radeln.“ Und: „Viele Leute hören mit der Politik auf, weil sie die Lügen und den Hass nicht mehr aushalten“, ergänzte sie, als es um Fake News im Internet, besonders bei TikTok ging. Weil dort viel gelogen wird, empfahl sie, immer erst einen Faktencheck zu machen. Weiter ging es mit Fragen zu Umwelt- und Klimaschutz, wo Deutschland ihrer Meinung nach noch viel zu tun habe, und zum Krieg in der Ukraine, der sich leider nicht ohne Waffen beenden ließe.

In einer ihrer zentralen Aussagen gleich zu Beginn „Wir haben großes Glück, in Frieden aufgewachsen zu sein und leben zu können“, hatte sie die Gemeinsamkeit mit der Klasse betont und dass es sich lohne, für den Frieden einzustehen.

Weisenberger/wa

Gleichnis von den (un)gleichen Brüdern

„Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts“ (Willy Brandt) / Von Karin Weinmann-Abel

Es lebten zwei Brüder im Osten Enachbarschaftlich verbunden. Der eine, Goliath, bewirtschaftete große Ländereien und tat sich den anderen Brüdern gegenüber als Gebieter hervor. Einer von diesen mit Namen David wollte sich jedoch zu nichts zwingen lassen. Er verbündete sich mit einem Teil seiner Verwandtschaft auf seinem Gebiet und belegte diejenigen seiner Verwandten mit Verboten, die mit Goliath ihren Frieden gemacht hatten.

Das missfiel dem gestrengen Goliath gewaltig. Also bekämpften sich die beiden bis aufs Messer.

Aus Sorge, der Streit könne sich ausweiten, schalteten sich nun Familien aus der fernerer Nachbarschaft ein. Sie veranlassten die Brüder, einen Vertrag zu unterzeichnen, der garantieren sollte, dass die umstrittene Länderei selbst bestimmen dürfe, zu wem sie gehören wolle, zu Goliath oder zu David. Doch obwohl David dem Vertrag öffentlich zustimmte, wollte er diese Bestim-



mung bald nicht mehr hinnehmen.

Mit der Zeit verlor Goliath die Geduld, denn der Vertrag brachte ihm nur Ärger, und er marschierte in das umstrittene Gebiet ein. Das verletzte die Ehre Davids und seine Vorstellung von Vaterland und Freiheit so sehr, dass auch er zu den Waffen rief. Lieber wolle er den Heldentod sterben als sich fügen. Wohl

wusste er, dass seine kleine Liegenschaft gegen die Übermacht Goliaths nicht ankäme. Also forderte er die Nachbarn im Westen auf, ihm beizustehen.

Einer dieser Nachbarn mit Namen Philis wohnte in sicherer Entfernung vom Kriegsgebiet. In der Vergangenheit hatte auch er immer wieder Kriege gegen unliebsame Verwandte geführt.

Philis nahm nun auf diejenigen seiner westlichen Brüder Einfluss, deren Ländereien an Davids Gebiet grenzten. Sie sollten Goliath auf jede erdenkliche Weise schaden. Aber wie sie sich auch anstrengten, David zu helfen, alles war ihm zu wenig. Er schalt die Nachbarn im Westen. Sie trügen Schuld daran, dass so viele seiner Verwandten durch Goliaths Hand sterben müssten.

Inzwischen gerieten die hilfsbereiten Nachbarn selbst in Not. Auch sie griffen nun zu den Waffen. Also ging das Sterben von Goliaths und

Davids Verwandten weiter. Und das Sterben der Nachbarn im Westen begann. Eine große Zahl von ihnen hatte sich die Meinung von David und Philis zu eigen gemacht: Ehre, Vaterland und Freiheit seien als gemeinsame Werte bis zum Heldentod zu verteidigen.

Wie die Kämpfe endeten, ist nicht überliefert. Nur dass sie blutig waren und es zum Schluss kein Vaterland, keine Ehre und keine Werte mehr gab. Denn es gab keine Menschen mehr, die sie hätten verteidigen können.

Fotos: pixabay/frp images



Job-Angebote bei Stadtteilstadt Emmertsgrund

Am 17. Juli wird auf dem Parkdeck zwischen Einkaufszentrum und Sino German Hi-Tech Park4 live gekocht



Foto: HoFa

Die Redaktion dankt dem Migrationsbeirat für die Übersetzungen

الغذاء يربط بين الثقافات - الطبخ يخلق الوظائف

أهل أنت مهاجر وتبحث عن عمل؟ ثم تعال إلينا في مهرجان الحي
تحتاج صناعة الترميم إلى عمال مهرة ، واللاجئون بحاجة إلى التدريب والعمل. يعيش
الذين Emmertsgrund و Boxberg العديد من الأشخاص من البلدان الأخرى في
أكملوا دورة تحضيرية لمدة 3 أشهر لعالم العمل الألماني في "طبخ مستقبل". لقد تعلموا
مننا - ونحن منهم. في المطبخ ، يعمل هذا غالبًا حتى مع القليل من اللغة
في 17 يوليو. نقوم Emmertsgrund تمثيلنا بمنصة مطبخ في مهرجان منطقة
يطهي الأطباق الشرقية الطازجة في الموقع. إذا كنت مهتمًا أيضًا بكيفية الاندماج في
عالم العمل الألماني عن طريق الطهي ، فقم بزيارة جناحنا. نحن ، صاحب المطعم فرانك
www.cookyourfuture.de نوسيلير وفريقه ، نتطلع إلى رؤيتكم

Essen verbindet Kulturen – Kochen schafft Jobs

Du bist Migrant und suchst einen Job? Dann komm zu uns beim Stadtteilstadt!

Die Gastronomie braucht Fachkräfte, Geflüchtete brauchen Ausbildungen und Arbeit. Im Boxberg und im Emmertsgrund leben viele Menschen aus anderen Ländern, die bei „cook your future“ einen dreimonatigen Vorbereitungskurs für die deutsche Arbeitswelt durchlaufen haben. Sie haben von uns gelernt – und wir von ihnen. In der Küche klappt das oft auch mit wenig Sprache.

Zum Stadtteilstadt im Emmertsgrund am 17. Juli sind wir mit einem Küchenstand vertreten. Wir kochen orientalische Speisen frisch vor Ort. Wenn auch du interessiert bist, wie du dich mit Kochen in die deutsche Arbeitswelt integrieren kannst, komm an unserem Stand vorbei. Wir, das sind der Gastronom Frank Nuscheler mit Team, freuen uns auf dich. www.cookyourfuture.de

Yemek ve Kültür insanları birbirlerine bağlar- Yemek pişirmek iş yeri yaratır.

Eğer göçmen isen ve iş arıyorsan bizim Mahalle Festivalimize gel!

Gastronominin işçilere ihtiyacı var ve göçmenlerin işe ihtiyacı var. Boxberg ve Emmertsgrund semtlerinde alman iş dünyası için üç aylık „cook your future“ hazırlık kursunu bitirmiş olan çok kişi oturuyor. Onlar bizden, biz onlardan öğrendik. Bu birkaç kelime ile mutfakta mümkün.

17 Temmuz Mahalle Festivalimizde bizi temsil eden bir mutfak standımız olacak. Eğer sende iş dünyasına nasıl entegre olabileceğini öğrenmek istiyorsan bizi mutlaka standımızda ziyaret et. Biz, restoran işletmecisi Frank Nuscheler ve ekibi, sizinle tanışmayı dört gözle bekliyoruz. www.cookyourfuture.de

La nourriture relie les cultures - la cuisine crée des emplois

Tu es migrant et tu cherches un emploi ? Alors viens nous rejoindre à la fête du quartier !

La gastronomie a besoin de personnel qualifié, les réfugiés ont besoin de formations et de travail. Au Boxberg et à Emmertsgrund vivent de nombreuses personnes d'autres pays qui ont suivi un cours de préparation de trois mois au monde du travail allemand chez „cook your future“. Ils ont appris de nous - et nous d'eux. Dans la cuisine, cela fonctionne souvent même avec peu de langue.

A l'occasion de la fête du quartier d'Emmertsgrund le 17 juillet, nous serons présents avec un stand de cuisine. Nous cuisinerons des plats orientaux frais sur place. Si toi aussi tu es intéressé par la manière dont tu peux t'intégrer dans le monde du travail allemand en cuisinant, viens nous voir à notre stand. Nous, c'est-à-dire le restaurateur Frank Nuscheler et son équipe, nous réjouissons de t'accueillir. <http://www.cookyourfuture.de>

La comida conecta culturas: la cocina crea empleo

¿Eres un inmigrante y buscas trabajo? Entonces, ¡venga y únase a nosotros en el festival del distrito!

El sector de la restauración necesita trabajadores cualificados, los refugiados necesitan formación y puestos de trabajo. En Boxberg y Emmertsgrund viven muchas personas de otros países que han realizado un curso de preparación para el mundo laboral alemán de 3 meses de duración en „cocina tu futuro“. Ellos han aprendido de nosotros, y nosotros de ellos. En la cocina, esto suele funcionar incluso con poco lenguaje.

Tendremos un stand de cocina en la fiesta del distrito de Emmertsgrund el 17 de julio. Cocinaremos platos orientales frescos en el momento. Si tú también estás interesado en saber cómo puedes integrarte en el mundo laboral alemán a través de la cocina, pásate por nuestro stand. Nosotros, es decir, el restaurador Frank Nuscheler y su equipo, estamos deseando conocerle. www.cookyourfuture.de

Food Connects Cultures - Cooking Creates Jobs

You are a migrant and looking for a job? Then come and join us at the city festival!

Gastronomy needs skilled workers, refugees need apprenticeships and jobs. Many people from other countries live in Boxberg and Emmertsgrund, who have gone through a 3-month preparatory course for the German working world at „cook your future“. They have learned from us - and we from them. In the kitchen, this often works out even with little language.

At the City festival in Emmertsgrund on July 17, we will be represented with a kitchen stand. We will cook oriental dishes fresh on the spot. If you are also interested in how you can integrate yourself into the German working world with cooking, come by our stand. We, that are the gastro-nome Frank Nuscheler with the team, we are looking forward to you.

Еда объединяет культуры - приготовление еды создает рабочие места.

Ты мигрант и ищешь работу? Тогда приходи к нам на праздник! Беженцы нуждаются в образовании и в работе, а гастрономия - в рабочей силе.

В Боксберг и Эммертсgrund проживет большое количество людей из разных стран мира, которые благодаря проекту «Cook you future» проходят 3-месячный подготовительный курс с целью найти достойную работу. Высокий уровень знания немецкого языка необязателен.

17 июля 2022 на районном празднике в Эммертсgrund будут представлены кухонные стойки. Мы готовим свежие восточные блюда на месте. Если тебя тоже интересует, как успешно интегрироваться в рабочий мир кулинарии, не проходи мимо нашего стенда. Мы, Франк Нушелер и его команда, с нетерпением ждем тебя!

„Die Blicke sind entscheidend!“

Ein Tangomarathon-Wochenende im Bürgerhaus Heidelberg mit internationalen Gästen

Wer Anfang Mai zufällig abends am Bürgerhaus im Emmertsgrund vorbeiging, dem schallte schon von weitem Carlos Gradel mit seinen wehmütigen Tangoliedern entgegen.

Neugierig geworden, linste man in den Saal: Dämmerbeleuchtung, Stehtische, an denen Cocktails getrunken wurden, tanzende Paare umgeben von angestrahlt grünen Palmen.

Die Heidelberger Tanzschule Ina Tangodeseos hatte mit einem Willkommen in vielen Sprachen zu einem Tangomarathon eingeladen: „Kommt nach Heidelberg und lasst uns tanzen! Wir haben einen fantastischen Saal, großartige, internationale DJs, leckeres Essen und zauberhafte Extras – alles mit Herz & Liebe organisiert ... Wir freuen uns auf ein wunderschönes Mai-Wochenende mit Euch! ¡A bailar!“

250 Personen aus 14 Ländern waren angereist, darunter zwei Paare aus den USA, die dieses Ereignis mit ihrer Europatour verbanden. Viele kamen aus der

Schweiz, doch die meisten kannten sich schon aus der Heidelberger Tangoschule, deren Ruf bis nach Dresden vorgedrungen war, wie zwei Besucherinnen von dort erzählten.

An der Milonga am ersten Abend konnte man sowohl passiv als auch aktiv bei freiem Eintritt teilnehmen. Dass fast alle Erfahrung

damit hatten, wie man Kontakt aufnimmt, erzählte ein älterer Herr: „Die Blicke sind entscheidend“. Und wenn Not am Mann war, weil es mit den Blicken nicht gleich funktionierte, tanzten auch mal die Frauen miteinander. Die Regeln lernte man schnell: Nach vier Tänzen änderte sich die Musik, bevor es nach der Pause,

in der die Tanzpartner wechselten, mit Tangorhythmen weiterging. Auch nach zehn Uhr trafen noch Frauen ein, von denen man zunächst annahm, dass sie zu einer Sportveranstaltung unterwegs waren. Was sie aber aus ihren großen Taschen zogen, waren Tanzschuhe und manches aufregende Kleid. *wa*



Am frühen Abend ging es los mit einer Milonga.

Foto: 2ADesign

Aufzug erforderlich

Mombertplätzler mit Gehproblemen unterstützen

Wer am Mombertplatz wohnt, dessen Wohnblöcke in den Hang gebaut sind, und zu Fuß unterwegs ist, muss täglich zahlreiche Treppenstufen überwinden, um auf die Straße „Am Emmertsgrund“ zu gelangen: Anders kommt er nicht zu den Bushaltestellen, zum Seniorenzentrum am Mitscherlichplatz oder zum Einkaufen.

Das ist für ältere Menschen mühsam, für Anwohner mit Gehproblemen aber oft schon ein echtes Hindernis. Selbst wenn man, zum Beispiel mit dem Rollator oder dem Kinderwagen, die Feuerwehr- und Lieferwagenzufahrt benutzt, steht man vor großen Herausforderungen: zu steil und bei Nässe oder Glätte im Winter regelrecht gefährlich. Sie weist im oberen Teil eine Steigung von 22 Prozent auf.

Wie Hausmeister Thomas Stein und Peter Stadler vom Verwal-

tungsbeirat des Mombertplatzes berichten, sind einige der Bewohner inzwischen über 80 Jahre alt, kommen zum Teil gar nicht mehr aus dem Haus oder müssen zu allen Erledigungen mit dem Auto gefahren werden.

Die Lösung wäre ein sogenannter Rucksackaufzug in zwei Fertigbetonblöcken, den man sich neben dem Gebäude Nr. 84 vorstellt und der direkt auf die Ebene der darüberliegenden Straße führt. Dort sollten idealerweise auch zwei Behindertenparkplätze entstehen.

Allein könnte die Eigentümergemeinschaft vom Mombertplatz die Kosten allerdings nicht stemmen. Oberbürgermeister Eckart Würzner hat kürzlich zugesagt, sich der Probleme anzunehmen. Hausmeister Stein und Beirat Stadler hoffen, dass die Mombertplätzler ihn beim Wort nehmen und sich ebenfalls für einen Aufzug stark machen. *ark*

Für Körper und Geist

Wieder rege Betriebsamkeit im Seniorenzentrum

Ältere Menschen wissen, dass sie im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund Hilfestellung und Beratung bekommen. Sie können dort auch Zeitung lesen oder den Wochenkurier mitnehmen. Der Mittagstisch hat von Montag bis Freitag viele Gäste. Nach den Einschränkungen durch Corona essen die Gäste wieder gemeinsam am Tisch und können sich miteinander unterhalten.

Auch die Gruppenangebote finden alle wieder statt. Körper und Geist werden bestens trainiert, und es gibt etliche Gruppen, bei denen auch neue Mitmacher willkommen sind. So beispielsweise bei „Tanz mit – bleib fit!“ mit Standard-, Volkstanz und Freestyle dienstags von 14:30 bis 16:30 mit Kaffeepause; oder „Französisch für Fortgeschrittene“ montagsmor-

gens; oder „Kaffee, Kuchen, Spiele“ mit Ummykub, Skat und Brettspielen, mittwochs 14:00; oder die Handarbeitsgruppe mit dem Angebot, eigene Projekte zu verwirklichen oder neue Techniken an der Nähmaschine (ist vorhanden) zu lernen: donnerstags 10:00.

Viele Besucherinnen und Besucher sprechen kein perfektes Deutsch und fühlen sich trotzdem wohl, weil sie Menschen mit gleichen Interessen oder aus ihrer Heimat dort treffen. Am 16. und 17. Juli beteiligt sich das Seniorenzentrum beim Stadtteilstadt, und am 28. September wird mit einem besonderen Programm Geburtstag gefeiert. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00. Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, Alexander-Mitscherlich-Platz 1, Telefon 330 340. *M.G.*



Ulrich Scharndke

Ihr Partner im Revier Heidelberg.

Profitieren Sie von unserer großen Erfahrung als regionaler Platzhirsch.
www.s-immo-hd.de

 Immobilien
Sparkasse Heidelberg



Mitschke & Kollegen

Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de



Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.



Bestattungshaus Heidelberg

KURZ
FEUERSTEIN

24 h für Sie
erreichbar:
06221 13120



Ihre Fachberater im Trauerfall

Michael Reichbauer Andreas Keller

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

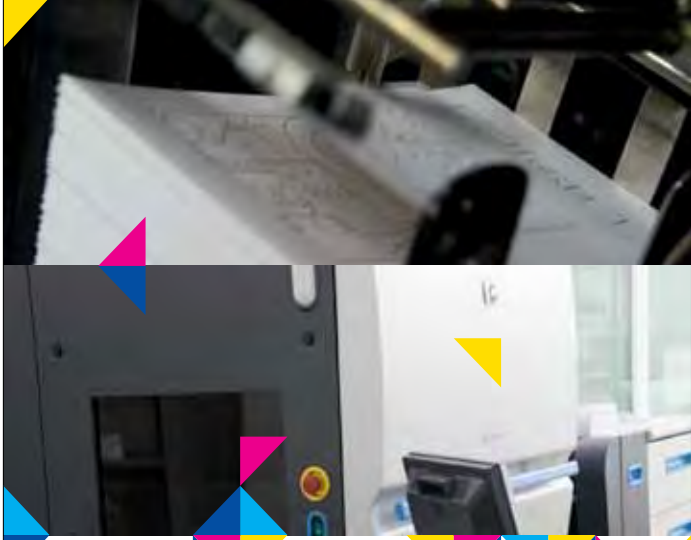
Seit mehr als 30 Jahren organisieren
Michael Reichbauer und Andreas Keller
Trauerfeiern im Rhein-Neckar-Kreis.

Telefon: 06221 13120

Bestattungshaus Heidelberg Kurz Feuerstein e. K.
Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg



ORIGINAL HEIDELBERG



Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

 CITY-DRUCK HEIDELBERG

city-druck.de



Zahnarztpraxis Forum-Dent
Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47




Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic

Zahnärztin

Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr : 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de



Inh.: Martina Staupendahl

Sorgenfrei im Alltag

Lassen Sie sich von uns fachkundig und diskret zum Thema Inkontinenz und Blasenschwäche beraten.



Vorbeischaun und Gratismuster sichern

Boxbergring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00




**LEIDENSCHAFT
BRAUCHT RAUM**

Skatepark Heidelberg,
Ernst-Walz-Brücke, Heidelberg
Projektplanung & Realisation:
Minus Ramps & Pools,
Matt Grabowski, Gusborn-Zadrau
Foto: HeidelbergCement AG /
Steffen Fuchs

Grenzen überwinden,
offen sein für Neues.
Wem das Alltägliche
zu wenig ist, braucht
Platz, um seine Leiden-
schaft auszuleben.
Unsere Baustoffe
schaffen den Raum
dafür.

HeidelbergCement AG
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

Sie können sich wieder frei bewegen

Die Ganztagschule im Emmertsgrund ist nach der Pandemiezeit zurück in den offenen Angeboten

Die Kinder der Grundschule Emmertsgrund haben ganze zwei Jahre Pandemiebetrieb hinter sich gebracht. Der Schulalltag wechselte zwischen Notbetreuung, Wechselunterricht und Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen.

Dementsprechend war auch die Nachmittagsbetreuung durch Päd-aktiv eingeschränkt. Die Kinder verbrachten die meiste Zeit in ihrer Klasse und hatten nur begrenzte Möglichkeiten in ihrer Mittagspause, was nicht dem pädagogischen Konzept der Schule entspricht.



Der „Rotary Club Heidelberg Alte Brücke“ ermöglichte Emmertsgrunder Schulkindern eine Ferienschule mit Förderprogramm. Foto: Alex

Nach den Osterferien konnten sie endlich zum Konzept der offenen Angebote zurückkehren. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich nun in ihrer Mittagspause frei im Schulhaus bewegen und zwischen verschiedenen Funktionsräumen wählen. Neben dem Schulhof und der begehrten Soccerarena stehen Kreativ-, Spiele- und Bauzimmer zur Verfügung. Wer es ruhiger angehen möchte, findet im Ruhebereich im Lese- oder Schlafzimmer Zuflucht. Die Schule hofft, dass die Kinder ihre Mittagspause auch langfristig wieder selbstbestimmt gestalten können. Isabel Grothe

Ezyroller ist cool

Ein cooles Spiel- und Spaßangebot im Holzwurm



Ezyroller sind ein cooles Fortbewegungsmittel (Foto: IS). Der Holzwurm hat neun Stück davon quasi im Dauereinsatz.

Hier mit Jugendzentrumsmitarbeiter Constantin Wieckhorst. Also vorbeikommen, ausleihen, losbrettern! C.W.

Kochen und Backen

Das Jugendzentrum im Boxberg hat eine neue Küche



kaufte der Holzwurm nach langem Überlegen, unterstützt durch einen Sponsor, eine neue. Doch bevor die alte Küche abgebaut wurde, fand nochmal ein letztes großes Pizzabacken statt (Foto: I.S).

Da die alte Küche schon einige Jahre auf dem „Buckel“ hatte und altersbedingt zahlreiche Beschädigungen aufwies,

Seit kurzem ist nun die neue Küche eingebaut und sieht einfach klasse aus. Da macht das Kochen und Backen gleich doppelt Spaß! C.W.



im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Sommerferienprogramm vom 1.8. bis 9. 9.

Experten - Kajaktourwoche

1.8. bis 5.8.2022, 10:00 Uhr bis ca.17:00 Uhr, Alter: 12 bis 17 Jahre. Treffpunkt: Bauhaus Heidelberg Kurfürsten-Anlage 11. Die Kajakschule findet in Kooperation mit dem Jugendtreff Ziegelhausen statt. Anmeldeschluss 26.7.

Origami 3. Kurs

Am 2. August von 15-17 Uhr lernt ihr im Holzwurm Origami kennen. Origami ist die Kunst aus Papier (gami) etwas zu falten

(ori). Wir stellen ohne Schere und Kleber kleine Kunstwerke her. Kosten € 5,00. Anmeldeschluss 26.7.

Muay Thai Kurs

10.8. und 11.08.2022, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Alter: 10 bis 14 Jahre. Muay Thai bedeutet übersetzt thailändisches Boxen und ist ein bzw. der Nationalsport Thailands. Der Kurs bietet einen Einblick in diese alte und traditionelle Kampfkunst. Anmeldeschluss: 26.07.2022.

Internetwerkstatt

5.9. bis 8.9., jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, Alter 10 -14 Jahre. Im Kurs lernen wir die Grundlagen der Erstellung einer Website/ Homepage. Wir schaffen uns einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie das Verwenden von Bildern im Internet. Voraussetzung ist ein geübter Umgang mit dem Internet. Unkostenbeitrag 15,00 €. Anmeldeschluss 26.7..

SMARTYES

Neustart mit Aktionen

Zwei Jahre lang lebte die Welt wie eingefroren; Veranstaltungen waren undenkbar und die letzte Feier schien meilenweit entfernt. Umso größer war die Hoffnung und Freude bei den SMARTYES, im Zuge der Lockerungen ein spannendes Jahr für Kinder und Familien zu planen. Dazu gehören neben dem wöchentlichen Programm Feste, Aktionen und Ferienprogramme. Und tatsächlich: Im April feierten ca. 20 Superheldinnen und Superhelden das Frühlingsfest, bei dem anstatt von Schnelligkeit, Kraft und Fliegenkönnen ganz alltägliche Superkräfte wie Freundlichkeit und Mut im Mittelpunkt standen. Auch das alljährliche Muttertagscafé konnte bei Sonnenschein endlich wieder in der Emmertsgrundpassage stattfinden.

Bei einem leckeren Bring-and-Share-Buffet genossen Kinder sowie Eltern die Gemeinschaft und nutzten die Gelegenheit, den Mamas ihre Dankbarkeit zu zeigen. In den Pfingstferien schließlich wartete ein bunt gemischtes Programm von Kreativzeit über Wasserspiele bis Kinonachmittag auf die Kinder, wobei zu jedem Thema eine passende Geschichte aus der Bibel erzählt wurde.

Annika Markovski

Erneut großzügige Spende

Rotary Club Heidelberg-Neckar unterstützt die Lernpaten im Emmertsgrund

Mit einer Spende in Höhe von 6.000 Euro unterstützt der Rotary Club Heidelberg-Neckar erneut das Projekt „Lernpatenschaften“ des städtischen Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund. Bei den Lernpatenschaften helfen Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassenstufen jüngeren Kindern und Jugendlichen bei ihren Hausaufgaben und bereiten sie auf Prüfungen vor.

Am Mittwoch, 27. April 2022, übergaben Vertreterinnen und Vertreter des Service Clubs die Spende vor dem „Treff 22“ an die Lernpatinnen und Lernpaten sowie an die Verantwortlichen des Stadtteilvereins Emmertsgrund.

Thomas Locher, Präsident des Rotary Clubs Heidelberg-Neckar, sagte bei der Scheckübergabe: „Wir fördern das Projekt Lernpatenschaften seit langem aus Überzeugung, weil es mit Blick auf die Konzeption, den



Vertreter des Rotary Club Heidelberg-Neckar bei der Scheckübergabe an die Projektbeteiligten des städtischen Kinder- und Jugendzentrums. Foto: Philipp Rothe

Standort und die Zielgruppe beispielhaft ist und herausragende und nachhaltige Ergebnisse hervorbringt. Das Projekt gibt vielen Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Emmertsgrund eine konkrete Perspektive und hätte es verdient, perspektivisch fester Bestandteil der städtischen Jugendförderung zu werden. Mit unserer bisherigen Förderung haben wir einen Anstoß dazu gegeben.“

Der Leiter des Jugendzentrums,

Rene Köpke, bedankte sich herzlich für die Spende: „Die kontinuierliche Unterstützung durch den Rotary Club hat wesentlich zum großen Erfolg des Lernpaten-Projekts beigetragen. Die Lernsituation war und ist für viele Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie mit teils großen Schwierigkeiten verbunden. Umso dankbarer sind wir, dass wir mit den Lernpatinnen und Lernpaten hier eine wichtige Unterstützung leisten können.“ PM HD

Girl Boss – Tanz, Rap und Theaterprojekt

Kostenloser Workshop im August für Mädchen von 14-18 Jahren – mit dabei das Jugendzentrum „Harlem“

Wo komme ich her? – Wo möchte ich hin? – Was wird von mir erwartet? – Welche Talente habe ich? Was wünsche ich mir für die Zukunft? Wie erreiche ich meine Ziele? Diesen und vielen weiteren Fragen werdet ihr in einem zweiwöchigen Workshop auf den Grund gehen. Eurer Kreativität sind hierbei kaum Grenzen gesetzt.

Unterstützt durch verschiedene Kunstformen wie Tanz, Theater, Choreographie, Songwriting und Rap könnt ihr euren eigenen Themen und Wünschen eine Bühne verleihen und dabei in die Grundlagen der

Performance reinschnuppern. Zum Schluss der zwei Wochen werdet ihr euer Ergebnis mit zwei Aufführungen im Karlsruhbahnhof Heidelberg einem begeisterten Publikum präsentieren. Für Verpflegung und Fahrtkosten ist gesorgt, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Dieser Workshop richtet sich an Frauen / Mädchen ab 14 bis 18.

Das Projekt wird veranstaltet von: Karlsruhbahnhof Heidelberg, in Kooperation mit Freier Theaterverein Heidelberg, Kulturfenster Heidelberg und dem Jugendzentrum Harlem Emmertsgrund Heidelberg. Es wird gefördert durch KULTUR MACHT STARK vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Termine
Sommerworkshop: 01. – 12. August | Karlsruhbahnhof Heidelberg | Kulturfenster Heidelberg | Jugendzentrum Harlem Emmertsgrund Heidelberg
Aufführung: 13. & 14. August Karlsruhbahnhof Heidelberg
Anmeldung unter: girlboss@gmail.com



Glocken oder Orgel? Zur Konfirmation

50 Jahre katholische Pfarrkirche St. Paul



Altarraum von St. Paul

Foto: Julian Kuss

Etwas unterscheidet St. Paul von anderen Kirchen: Es gibt keine Glocken. Vor dem Bau der römisch-katholischen Pfarrkirche musste sich die Gemeinde zwischen Glocken oder Orgel entscheiden. So läuten auch keine Glocken zum Jubiläum: Im Mai jährte sich die Einweihung zum 50. Mal. Sechs Jahre zuvor war das Gemeindezentrum fertiggestellt worden. Günstiger könnte die Lage im Buchwaldweg kaum sein. Denn die rund 2200 Mitglieder gehören beiden Bergstadtteilen an. Ein Zeitzeuge erinnert sich, dass die Errichtung dieses Baus erst kirchenintern durchgesetzt werden musste. Schließlich war die städtebauliche Umgebung noch im Entstehen begriffen. Als die neue Kirche stand, kam der Erzbischof persönlich aus Freiburg zur Einweihung.

Die Älteren können ins Schwärmen geraten, wenn sie von den Gemeindefesten, den Rosenmontagsbällen und dem Kinderfasching früherer Zeiten sprechen. Heute ist St. Paul nur noch dem Titel nach

eine Pfarrgemeinde, aber keine Körperschaft des öffentlichen Rechts mehr. 2015 schlossen sich zwölf Pfarrgemeinden zur Kath. Stadtkirche Heidelberg zusammen. Mit Priestern und Diakonen der Stadtkirche werden in St. Paul Gottesdienste gefeiert, seit einigen Jahren meistens mit Kooperator Chinedu Nweke aus Nigeria. In Ralf Rotter hat die Gemeinde einen bewährten Mesner. Ein Gemeindeteam mit Gerlinde Franz als Sprecherin arbeitet an der Vernetzung innerhalb und außerhalb der Stadtkirche.

Neben der Pflege liturgischer Traditionen sind vor allem Ökumene und Soziales die Schwerpunkte der Gemeindegarbeit. Der Frauenkreis bietet ein abwechslungsreiches Programm an. Das Verhältnis zur evangelischen Lukaskirche ist ausgezeichnet. In beiden Stadtteilen wird mit Stadtteilverein und Stadtteilmanagement zusammengearbeitet. Diese Gemeinde will nicht in einem religiösen Ghetto verharren, sie sieht sich in der Mitte der Gesellschaft. Enno Krüger

Kinderkirche, Bibeltage, Krippenspiele - und dann?

Ab Pfingsten 2021 haben sich vier Jugendliche mit kirchlicher Gemeinschaft und christlichen Inhalten auseinandergesetzt. Sie reflektierten über sich und die Welt, biblische und liturgische Inhalte, lernten die soziale Arbeit in einem Tagespraktikum näher kennen, nahmen an Gottesdiensten teil, brachten sich auch beim Krippenspiel ein. Zusammen mit den Kirchheimer Konfirmanden waren auch größere Gruppenaktionen möglich.

Ein Highlight war die Konfirmezeit in Neckarzimmern, wo man mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen und Gemeinschaft genießen konnte. Dabei standen Pfarrer/in Kliesch und Sanftleben vor der Herausforderung, dies coronangepasst zu ermöglichen. So lud ein Lagerfeuer ein, zusammenzusitzen, zu singen, sich zu unterhalten, was viele bis spät in die Nacht gern taten.

Ein sehr eindrückliches Erlebnis war auch der Konfisamstag zum Totensonntag, wo sich die Jugendlichen nicht nur gedanklich mit dem Ende des Lebens auseinandersetzten. Ein Bestatter gab ihnen Einblicke, was nach dem Tod praktisch passiert und stand neben dem/r Pfarrer/in für Fragen zur Verfügung.

Mit der Bemalung eines Stromkastens setzten sie ein gemeinsames Statement. Gemeinsam gestalteten sie auch einen Gottesdienst, in dem sie die Gemeinde an ihren Gedanken und Ergebnissen der Konfirmezeit teilhaben ließen.

Nach all diesen Einblicken, Überlegungen, dem Mitmachen und Ausprobieren stand die Frage an, ob man Mitglied dieser Gemeinschaft sein möchte. Alle Konfis beantworteten sie am 22.05.22 in einem feierlichen Gottesdienst im Gemeindezentrum der Lukaskirche mit Ja. MoKi



v.l.: Pfarrerin Sanftleben mit den Konfirmanden Jacob Lerche, Pia Kindler, Max Lehrmann und Deshawn Steidel Foto: Sandra Kindler

Gottesdienste der Lukaskirche

Juli - Oktober 2022

Sonntag	10.07.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	17.07.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	24.07.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	31.07.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	07.08.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	14.08.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	21.08.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	28.08.22	10:30	Gemeindezentrum

Gottesdienst mit Abendmahl – i.d. Regel am zweiten Sonntag im Monat

Sonntag	04.09.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	11.09.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	18.09.22	10:30	Gemeindezentrum
		10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	25.09.22		im Anschluss Gemeindefest*
Sonntag	02.10.22	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	09.10.22	10:30	Gemeindezentrum
		11:00	Gottesdienst mit Prälat Schächtele in Heiliggeist

Kindergottesdienst – i.d. Regel am dritten Sonntag im Monat

Fasten ist mehr als Verzicht auf Essen

Nicht nur die Mahlzeit, sondern auch Gespräche standen beim Interkulturellen Fastenbrechen im Fokus

Was bedeutet „Pastor“? (Hirte). Wonach richtet sich der jüdische Kalender? (Lunisolarjahr, also nach Mond und Sonne). Was sollten gläubige Muslime einmal im Leben machen? (Eine Pilgerreise nach Mekka). Dies sind nur einige der Fragen, die das interaktive Quiz bereithielt, während sich die Anwesenden in zwei Kreise aufgestellt hatten und der innere Kreis nach jeder Frage weiterging. So kam man schnell miteinander ins Gespräch und trug gemeinsam zur Auflösung bei. Dabei stellte sich manch Gemeinsamkeit zwischen Christentum, Judentum und Islam heraus, wie beispielsweise dass alle drei Religionen die Propheten als Hirten sehen. Die Veranstaltung, die unter dem Motto Interkulturelles Fastenbrechen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Treff 22 stattfand, wurde vom Stadtteilmanagement Emmerts-

grund, dem Quartiersmanagement Rohrbach Hasenleiser, dem Mehrgenerationenhaus und dem EVA e.V. organisiert.

Was Fasten in den einzelnen Religionen und auch für sie selbst bedeutet, diskutierten dann auf dem Podium Lilia Berynska, Shebneem Karabeyaz und Andreas Korol, die immer wieder mit Moderatorin Hanna-Lena Roth die Anwesenden einbezogen. Dass alle Religionen die Tradition des Fastens kennen, die Mehrheit der Anwesenden schon einmal gefastet hat, Juden hauptsächlich zu Jom Kippur im September/Oktober fasten, erfuhr man dabei ebenso wie dass die Christen von Aschermittwoch bis Ostersonntag und Muslime während des Ramadan fasten – und dass in diesem Jahr Ostern, Pessach und Ramadan fast gleichzeitig begangen wurden. Als „innere Einkehr und zu sich finden“, als „Stärkung für Seele und Kör-



Nach dem Gebetsruf des Imam zu Sonnenuntergang begann das gemeinsame Essen im Treff 22.
Foto: Eckl-Gruß

per“ und als gut für die Gesundheit sehen viele das Fasten an. Dass es im Islam noch mehr beinhaltet, stellte Shebneem Karabeyaz heraus, nämlich auch den Verzicht auf üble Nachrede und als Zeit des Spendens für die, die weniger haben – und dass man das Fasten-

brechen am Abend groß gemeinsam feiere. Dies machten dann alle – nach dem eindrucksvollen Gebetsruf des Imam bei Sonnenuntergang – bei einem großartigen Essen (zubereitet von den Köch:innen von EVA e.V.) und vielen persönlichen Gesprächen. seg

„Eine bunte Stadtteilgemeinschaft“

Der Boxberg feierte sein jährliches Stadtteilfest – Tänze, Theater, Zwerge und ein Zauberer

Überraschung: Das jährliche Boxberger Stadtteilfest fand diesmal im Haselnussweg und am Einkaufszentrum statt. Dafür war die Straße eigens gesperrt worden.

Auch in diesem Jahr spielte das Ehrenamt eine gewaltige Rolle. Keineswegs außen vor lassen wollte dies in seiner Eröffnungsansprache auch das Stadtobhaupt. „Wenn jemand fragt“, hielt Eckart Würzner fest, „warum es hier nicht mehr Stände gibt, dann muss man dem die folgende Antwort geben: ‚Weil du nicht mitgeholfen hast, Stände aufzubauen!‘“

Ganz gewiss keinen Vorwurf in diese Richtung machen kann man Renate Deutschmann. Denn was die Vorsitzende des gastgebenden Stadtteilvereins gemeinsam mit ihrem Team und dem Stadtteilmanagement im Haselnussweg auf die Beine gestellt hatte, war ein Stadtteilfest der ersten Güteklasse.

Daran beteiligt waren beispielsweise auch die katholische Ge-

meinde St. Paul und die evangelische Lukasgemeinde, für die bei der Festeröffnung Diakon Andreas Korol und Pfarrerin Carmen Sanftleben das Wort ergriffen. Letztgenannte zeigte sich unter anderem „froh darüber, Teil dieser bunten Stadtteilgemeinschaft zu sein“.

Mit von der Partie waren auch der Kulturkreis, das Seniorenzentrum, das Louise-Ebert-Haus, die Kita „Waldzwerge“ und das Jugendzentrum „Holzwurm“, der Spielebus und die Tanzgruppe „Elysian“ des IB, der ADFC und das Zentrum für umweltbewusste Mobilität, die FLÜWO-Wohnungsbaugesellschaft, das Weingut Bauer, die Hotelfachschule, die „Catsitters“, das Lichtzentrum, das Kaffeehaus Boxberg, das Puppentheater „Plappermaul“, die Musikband „Django Mobil“, der „verZauberer“ Michael Kühn und die Zumba-Gruppen Boxberg. Und das Puppentheaterstück „Der Hase und der Igel“ erfreute nicht nur die Kleinen. pop



Tanzvorführung der Gruppe „Elysian“

Foto: pop



Zauberei: Der Hut des Jungen aus dem Publikum fing Feuer. Foto: hhh

Impressionen vom re:start Musikfestival

Konzerte auf dem Berg: zahira, Cello Fellows, Andax Saxophon Quartett und Borscht4Breakfast



Der junge Emmertsgrunder Daniel wollte es sich nicht nehmen lassen, der Musikerin zahira nach ihrem Konzert (Foto: hhh) seine Aufwartung zu machen und ihr zu sagen, wie lange er sie schon verehrt.

Eigentlich hatten die Organisatoren Emmertsgrunder Stadtteilverein und Kulturkreis die Vorführung outdoor geplant mit Tapas und bunten kühlen Cocktails. Stattdessen war indoor im Treff 22 angesagt, während der Wind um die Häuser fegte: wahrlich kein Wetter wie in Brasilien oder Südeuropa, wo die Musikerin die Ideen zu ihren Liedern bekommt. Mit Kompositionen wie „melancolía“ (ihr erstes eigenes Stück, das sie mit 17 schrieb) oder „saudades de vocé“ entführte die 21-Jährige das Publikum in eine andere Welt. Die rund 40 Zuhörer:innen ließen sich gerne zum Mitsingen der ins Ohr gehenden Melodien animieren, die zahira teilweise auch pfiß.

Einfühlsam begleitet wurde sie von dem Percussionisten Leon Lorenz. Er spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Schlagzeug, hat schon zahlreiche „Jugend musiziert“-Wettbewerbe gewonnen und komponiert zwischenzeitlich auch eigene Stücke.

Die beiden musizierten tatsächlich zum ersten Mal zusammen, hatten erst am Nachmittag die Stücke ausgewählt und geprobt. Für die jungen Vollblutmusiker kein Problem, denn beide mögen es, Neues auszuprobieren. Als großartige Erfahrung werten sie es, während des re:start-Festivals beim „Heidelberger Frühling“ in unterschiedlichen musikalischen Zusammensetzungen zu spielen, ja, überhaupt wieder vor Publikum auftreten zu dürfen.

Angesteckt von ihrer Freude an der Musik und ihrer guten Laune waren zum Schluss nicht nur die Anwesenden. Auch die Sonne wurde bei den letzten Klängen aus den Wolken gelockt. seg



Vier Frauen am Saxophon unterhielten nach Einladung durch das Boxberger Stadtteilmanagement und den Stadtteilverein in der Waldparkhalle das Publikum, während die Künstlerin Natalia Lévano Casas die musikalischen Klänge in ein Bild umsetzte. Foto: wa



Die Band Borscht4Breakfast ist mit ihrer Musik nicht nur im westeuropäischen Raum beheimatet. Das Seniorenzentrum als Organisator musste an einem lauen Abend für das Konzert viele Stühle auf dem Alexander-Mitscherlich-Platz aufstellen. Foto: hhh



Die Cello Fellows aus Berlin boten auf dem Platz des Einkaufszentrums im Boxberg schmissige und melancholische Musik vor zahlreich erschienenen Gästen. Auch hier hatte wie bei allen Stadtteilaktionen die Zusammenarbeit mit re:start bestens geklappt. Foto: hhh

Gedankenbomben



Andrea Schmidt-Niemeyer (r.) führte den Kulturkreis in der Kunsthalle Mannheim durch die Ausstellung „Mind Bombs“, angesichts der Ereignisse in der Ukraine gespickt mit hochaktuellen Fragen: Wie entstehen Feindbilder, Terrorismus und politischer Gewalt? Welche Rolle spielen die Medien, die Propaganda? Eine der Antworten: Wo die Kommunikation aufhört, beginnt der Kampf. Text/Foto: wa

Neuland.Lied: Vom Schmerz über die Welt

„Heidelberger Frühling“ im Augustinum bescherte den Zuschauern mit „Saudade Zweig“ ein Kulturhighlight

Seit 2016 ist „Neuland.Lied“ sein Schwerpunkt vom „Heidelberger Frühling“ und ist nun zu einem eigenen Festival geworden. Im Rahmen dieses Festivals gab es auch ein „Liedtheater“, eine spannende Mischung aus Schauspiel und Musik. Aus organisatorischen Gründen wurde es in den Theatersaal des Augustinum verlegt und bescherte ein phänomenales Kultur-Highlight „auf dem Berg“. Es trug den Titel „Saudade Zweig“.

Der brasilianische Begriff „saudade“ lässt sich mit Worten wie Traurigkeit, Sehnsucht oder Weltschmerz übersetzen. Dieses Gefühl spürte auch der Autor Stefan Zweig (1881 - 1942), als er aus dem Dritten Reich nach Südamerika floh und in Brasilien wohnte. Als überzeugter Pazifist und sensibler Beobachter musste er erleben, wie die Welt zusammenbrach.

Das Liedtheater „Saudade

Zweig“ stellt die Lebensinhalte des Autors in den Mittelpunkt und behandelt Themen wie Pazifismus und Rassismus, Hoffnung und Versagen, Verklärung und Tod. Dabei wechselt das Stück immer wieder zwischen drei Zeitebenen, und auch die Rollen wechseln schnell. Mal kommentieren die Schauspieler ihre Figur als dritte Person, mal spielen sie sie intensiv und direkt. Daneben erklingen Lieder von Komponist/innen aller verschiedensten Epochen. Das Ensemble „Neues Künstlertheater“ überzeugte dabei in den verschiedensten Facetten.

Das Liedtheater endete mit einer Projektion von Zweigs Abschiedsworten: „Ich grüße alle meine Freunde! Mögen sie die Morgenröte noch sehen nach der langen Nacht! Ich allzu Ungeduldiger, gehe ihnen voraus.“ Das Publikum honorierte das Liedtheater mit einer Stille nach der Schlusszene, in der das

Stück ausatmen konnte, bevor der wohlverdiente, lange und

begeisterte Applaus einsetzte!

Max Hilker



Drei Szenen aus dem Liedtheater „Saudade Zweig“, eine Hommage an den vertriebenen Schriftsteller Stefan Zweig Fotos: Max Hilker

„Eroica“ und die Revolution

Konzert der Oekumenischen Philharmonie am 31. Juli im Bürgerhaus Heidelberg

Nach mehr als zweieinhalb Jahren coronamaßnahmenbedingter Abstinenz führt die Oekumenische Philharmonie mit ihrem Dirigenten Frank Christian Aranowski wieder eines ihrer beliebten Symphoniekonzerte auf.

Im Programm stehen zwei bedeutende Werke der Wiener Klassik: Mozarts Symphonie Nr. 39 und Beethovens Symphonie Nr. 3. Mozart schuf in nur wenigen Wochen des Sommers 1788 mit seinen letzten drei Symphonien die bedeutendsten Werke dieser Gattung im 18. Jahrhundert.

Die Symphonie Nr. 39 ist die erste dieses „Triptychons“, und strahlt – entsprechend der damaligen Charakterisierung ihrer Tonart Es-Dur – eine große Feierlichkeit, Wür-

de und Erhabenheit aus. Beethovens „Eroica“ - in derselben Tonart - gilt als das Werk, welches in bewunderungswürdigem Reichtum der Phantasie und einem souveränen Umgang mit der freien Handhabung der Form das Tor zur Romantik weit aufstößt.



Frank Christian Aranowski 2017 am Dirigentenpult im Augustinum. Foto: zg

Diese bis dahin längste je komponierte Symphonie ist ein klingendes Bekenntnis zu den freiheitlichen Idealen der Französischen Revolution und war ursprünglich Napoleon Bonaparte zugeeignet. Als sich dieser jedoch zum Kaiser krönen ließ, erkannte der grenzenlos enttäuschte Beethoven in ihm einen Tyrannen, der alle Menschenrechte mit Füßen treten wird und widerrief wütend seine Widmung...

Sonntag, 31. Juli, 15:30 Uhr, Bürgerhaus Heidelberg, Forum1. Karten zu 17 / 23 / 28 Euro (und ermäßigt) bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter www.reservix.de und an der Konzertkasse eine Stunde vor Beginn. Karten beim Kulturreferenten Max Hilker im Anschluss an Veranstaltungen im Augustinum (ermäßigter Preis für Augustinums-Bewohner). Karten bitte rechtzeitig im Vorverkauf erwerben. www.oekphil.de ara

Medaille

Bei den Olympics in Berlin



Wer im Fitropolis in Rohrbach Krafttraining macht, kennt ihn. Jetzt hat sich endlich auch das wöchentliche Training im Eppelheimer Schwimmverein „Poseidon“ für Mathis Libner vom Emmergrund ausgezahlt (Foto: zg): In seiner Leistungsklasse über 50 m Freistil-Schwimmen wurde er bei den Special Olympics in Berlin mit 58'39 Sekunden Erster. Die Inclusionsbewegung Special Olympics fördert Menschen mit geistiger Behinderung durch Sport. wa

Metzgerei Sommer



Rathausstraße 39
69126 Heidelberg



Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de

BE BUCHHANDLUNG AM EICHENDORFFPLATZ

Karlsruher Str. 50
69126 Heidelberg

Telefon: 06221 373837
Fax: 06221 315439

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr



HOTEL ISG



Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

- Unser Biergarten ist täglich von 16.00 - 23.00 Uhr geöffnet
- jeden Donnerstag ist Flammkuchentag (1 Flammkuchen Ihrer Wahl + 1 Getränk 0,3l für 10,60 Euro)
- Frühstück an allen Tagen von 7.00 - 10.00 Uhr, sonntags bis 11.00 Uhr

**Wir bewirten Sie gerne bei Familienfeiern oder Versammlungen
Um Voranmeldung wird gebeten**

Vitamine und Mineralstoffe im Fokus

Mineralstoffe und Vitamine spielen für die Gesundheit eine entscheidende Rolle. Die Zufuhr an diesen lebenswichtigen Stoffen über die Nahrung reicht nicht immer aus, um den Bedarf decken zu können. Aufgrund ihrer vielfältigen Funktionen ist eine Mangelsituation mit komplexen Symptomen verbunden. Ein Mangelzustand kann nur durch Substitution des betreffenden Stoffes behoben werden.

Neben dem Ausgleich eines Mangels können Mineralstoffe und Vitamine auch zur Behandlung von Erkrankungen eingesetzt werden und sie besitzen wichtige vorbeugende Eigenschaften.

Der Mineralstoff- und Vitaminhaushalt wird beeinflusst durch:

- **Unzureichende Zufuhr**, z.B. durch einseitige Ernährung, Diäten, industriell verarbeitete Lebensmittel
- **Erhöhter Bedarf**, z.B. durch Schwangerschaft, Stillzeit, Sport, Wachstum, Stress
- **Erhöhte Verluste**, z.B. durch Krankheiten, Einnahme von Arzneimitteln (z.B. Diuretika, Laxantien, Kortikoide), Alkoholismus, starkes Schwitzen
- **Verminderte Resorption**, durch Darmerkrankungen, Magen- Darm- Resektion, Einnahme von Antiepileptika oder Folsäure-Antagonisten

Calcium wird u. A. empfohlen zur Behandlung der Osteoporose und bei dauerhafter Steroid-Therapie,

Eisen bei Patienten mit Eisenmangelzuständen z.B. durch hohen Eisenverlust durch starke Regelblutung, Operation, Blutspenden, höherem Bedarf durch Schwangerschaft und Stillzeit,

Jod für eine gute Schilddrüsenfunktion

Kalium bei Diuretika- Therapie, häufigem Durchfall und Erbrechen, Sport

Magnesium sollte regelmäßig genommen werden von Patienten mit Diabetes, mit Herzrhythmusstörungen, bei Therapie mit Diuretika oder Chemotherapie, Schwangeren und bei Sport

Zink hilft Patienten mit Immunschwäche, Wundheilungsstörungen, mit Geschmacksstörungen, Diabetes sowie Vegetariern, da Zink aus pflanzlicher Nahrung schlecht aufgenommen wird

Informationen über Vitamine in der nächsten Folge.

*Wir beraten Sie gerne
Ihr Team der Forum- Apotheke*

FORUM
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK



Bildquelle: @jcomp



**LOGOPÄDIE
GILSDORF**
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopaedie-gilsdorf.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau,
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766 · Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4



Für dein schönstes Lächeln 

MVZ Heidelberg Süd GmbH

Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Kollegen

(alle Kassen)

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 383630
Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Konservierende, prothetische, ästhetische und
Interdisziplinäre Behandlung, Parodontologie,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene auch
Invisalign, Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

sowie
**Private hausärztliche Versorgung,
nach Terminvereinbarung**

Dr. Liliane Ertl, Tel. 381328



10%
auf Vitamin- und
Mineralstoffpräparate

**FORUM
APOTHEKE**
UNTERKIRCHEN 100

**GESUNDHEIT
FÖRDERN
ABWEHRKRÄFTE
STÄRKEN**

Vitamine und Mineralstoffe
für alle Lebenslagen
Wir beraten
Sie gerne!

VON JULI BIS SEPTEMBER 2022

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Foto: adobe stock © Robert Knechtke

Autohaus Peter Müller GmbH

Hatschekstraße 19 ■ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ■ www.nissan-mueller.de

**FÜNFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**
*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**

Lesende blicken auf das Berggeschehen

Italia und Germania auf dem „Kulturberg“ vereint

Gegendarstellung: (K)eine Em-Box-Überraschung

Zwei Gesellschaften von internationalem Rang haben ihren Sitz im Emmertsgrund: die Goethe-Gesellschaft Heidelberg – bereits seit mehreren Jahrzehnten, und nun auch die Società Dante Alighieri Comitato di Heidelberg.

Italien hat den „Kulturberg“ erobert: Als neuen „Presidente“ hat die Società Dante einen Bergbewohner gewählt, den viele von uns kennen: Arndt Krödel. Der Journalist der RNZ, der auch für viele interessante Artikel in der Em-Box zuständig ist, ist für beide Vereine im Vorstand tätig, sowohl als Schriftführer der Goethe-Gesellschaft, und nun auch als Präsident der Dante-Gesellschaft:

„Italia und Germania“ rücken auf dem Berg näher zusammen – auch wenn es ein bisschen verrückt klingt, dass die Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft eine Italienerin ist (*Anm.d.Red.: Letizia Mancino-Cremer*), und der Präsident der Società Dante ein Deutscher.

Letizia Mancino-Cremer, Emmertsgrund

Die Em-Box schrieb in der Aprilausgabe auf Seite 23 unter dem Titel „Die Em-Box als selbstständiger Verein“:

„Einigermaßen überrascht wurden die Mitglieder der Em-Box-Redaktion von dem Wunsch des Herausgebers Stadtteilverein Emmertsgrund, das Blatt nicht mehr als Ausschuss führen zu wollen.“

Dazu schreibt Sigrid Kirsch, damals Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund:

Von Überraschung kann keine Rede sein. Seit 2018 wird der Stadtteilverein – u.a. mit dem Em-Box-Ausschuss steuerlich verbunden – der Umsatzsteuer unterworfen. Einzig allein der Umsatzsteigerung der Em-Box (Inseraten-Verkauf bis zum gemeinsamen steuerlichen Limit) ist der Zustand geschuldet.

Die Möglichkeit, ein Unterverein im Stadtteilverein Emmertsgrund zu werden, wurde von der Em-Box-Redaktion abgelehnt.

Doppeltes „Forum“? Falschmeldung hat verunsichert

Laut RNZ wurde bei der Eröffnung des „Anderen Park“ in den Campbell-Barracks der „Paradeplatz“ in „Forum“ umbenannt. Einen Platz mit diesem Namen gibt es allerdings seit Jahrzehnten vor dem Bürgerhaus und der Schule im Emmertsgrund, Stadtmittelpunkt und Ort für viele Veranstaltungen; gleichzeitig Adresse umliegender öffentlicher Gebäude, Büros, Wohnungen und des Einkaufszentrums (Forum 1,3,5,7). Ein zweites Forum in der Stadt? Nach Auskunft des städtischen Vermessungsamtes handelt es sich um eine Falschmeldung. Straßen- und Platznamen dürfen in der Stadt nicht doppelt vorkommen. Die Stadt Heidelberg wird auf die korrekte Verwendung

des Namens Paradeplatz insbesondere in Pressemitteilungen achten. Das Forum im Emmertsgrund bleibt einmalig.

Ulrike Jessberger, Boxberg



Am begehrtesten waren die Plätze im Schatten, als man sich beim Spaziergang auf dem „Erlebniswanderweg Wein und Kultur Heidelberg-Rohrbach“ an einer der Verzehrstationen stärkte. Foto: Bärbel Schenk

Matthias Mitscherlich bedankt sich bei der Em-Box

Anlässlich der Einweihung des Alexander-Mitscherlich-Platzes im Emmertsgrund am 23. März 2022 war auch Matthias Mitscherlich, Sohn des Psycho-

analytikers, anwesend. Die Redaktion schickte ihm anschließend den darüber erschienenen Aufmacher der Em-Box-Ausgabe 103 sowie das 2009 veröffentlichte Buch „Der Emmertsgrund“.

Dafür bedankte er sich:

„Ihr Artikel und auch das Buch sind nicht nur sehr professionell gestaltet, sondern verströmen auch eine wirklich wunderbare Verbundenheit mit dem Emmertsgrund.“

Ich bin nicht sonderlich gläubig, aber ich würde mich unglaublich freuen, wenn in irgendeiner Weise mein Vater die Entwicklung im Emmertsgrund erfahren könnte, dass all die letztlich doch sehr frustrierenden Mühen sich am Ende doch gelohnt haben.“

Matthias Mitscherlich, Horw/Schweiz

Kommentar zur Bürgerwerkstatt zum neuen Integrierten Handlungskonzept / Von Hans Hippelein

Bei der Besprechung zum ersten Integrierten Handlungskonzept für den Emmertsgrund vor zehn Jahren wurden die Arbeitskreise und Diskussionen von MitarbeiterInnen des Stadtteilmanagements und von den BürgerInnen vertrauten Personen geleitet. Da wurden alle Vorschläge aufgeschrieben und später von allen TeilnehmerInnen bewertet, sodass zuletzt eine Wunschliste der Bürgerschaft entstand, die an die Stadt zur Bearbeitung durch die betroffenen Ämter übergeben wurde.

Inzwischen haben sich viele neue Wünsche beim Bezirksbeirat, Stadtteilverein usw. aufgestaut, von denen man hoffte, sie bei der Diskussionsveranstaltung zum neuen Integrierten Handlungskonzept (IHK) mit Deutlichkeit vorbringen zu können – beispielsweise den Wunsch nach einem durchgehenden Halteverbot unterhalb der Bushaltestelle „Mombertplatz“.

Doch bei der diesjährigen Veranstaltung zum IHK wurden die Arbeitskreise von MitarbeiterInnen der betroffenen Ämter ge-

leitet, die offenbar mit eigenen Vorstellungen in die Diskussion hineingingen. Das hatte zur Folge, dass – ich kann das nur für den Arbeitskreis „Mobilität“ sagen, habe aber Ähnliches auch von anderen Gruppen gehört – Vorschläge aus dem Publikum auch nach mehrmaligem Insistieren nicht in die Liste aufgenommen wurden (vielleicht, weil sie den DiskussionsleiterInnen nicht gefielen), oder dass mitgeteilt wurde, das Amt habe bereits eigene, vom Bürgerwunsch abweichende Vorstellungen (siehe

auch „Grundel“ auf Seite 2).

Da es – anders als vor zehn Jahren – keine zusammenfassende Diskussion gab, wo die Bürgerschaft eine abschließende Meinung abgeben und eine Prioritätenliste aufstellen konnte, bleibt die Bewertung der Bürgervorschläge vermutlich allein den städtischen Ämtern überlassen. Da fragt sich mancher, ob die später im neuen IHK aufgelisteten Zukunftsprojekte die Interessen der Emmertsgrunder Bürgerschaft widerspiegeln werden, oder eher die der Ämter.

Mit „viel Herzblut“ für den Emmertsgrund

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins mit Neuwahlen – Vorsitzende Sigrid Kirsch verabschiedet



Nach der Vorstandswahl v.l. hinten: Fritz Zernick, Gisela Bäumer, Werner Dahms, Michaela Günter, Peter Becker; v.l. vorne: Hans Hippelein, Francesco Kraus; nicht auf dem Bild: Peter Hammacher und Kirsten Stein
Foto: wa

In große Fußstapfen müsse er treten, bekannte Fritz Zernick, Nachfolger der nicht mehr kandidierenden Vorsitzenden des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Sigrid Kirsch. In der Tat konnte diese in ihrem Rechenschaftsbericht bei der Jahreshauptversammlung trotz Corona-Pandemie viele Aktivitäten des

Vorstands aufzählen. Auch was in Planung ist, durfte sich sehen lassen: das zweitägige Sommerfest „mit Rummel“ am 16. und 17. Juli sowie die Vorbereitung von „50 Jahre Emmertsgrund“ im Jahr 2023, außerdem eine „sinnvolle Nutzung“ der leer stehenden Räume der GGH im Gebäude von Treff 22.

Die anschließende Aussprache zeigte: Am meisten ärgert die Bürger die Verkehrssituation am Stadteingang mit fehlplatzierten Halteverbotsschildern. Die Replik vom Vorstandstisch: Änderungsanträge bei der Stadt hätten bisher nicht gezeichnet. Bürger Peter Libner bot an, einen Arbeitskreis „Verkehr“ zu gründen. Zum Thema Stadtteilzeitung Em-Box erläuterte Beisitzer Hans Hippelein, dass diese aus steuerlichen Gründen nun ein eigenständiger Verein würde.

Nach der Entlastung kam es zu Neuwahlen: Neben dem neu gewählten Vorsitzenden Zernick bleibt Peter Becker stellvertretender Vorsitzender; Michaela Günter ist nun Schriftführerin; Peter Hammacher übernimmt das Amt des nicht mehr dafür kandidierenden Werner Dahms, der nun ebenso wie Hans Hippelein Beisitzer ist. Als weitere Beisitzer:innen kamen Kirsten

Stein sowie Gisela Bäumer und Francesco Kraus hinzu.

Bei einem Treffen von Oberbürgermeister Würzner mit den Vorsitzenden der Stadtteilvereine im Stift Neuburg dankte der OB denjenigen, die ihr Amt abgaben, darunter Sigrid Kirsch. „Mit viel Herzblut“ habe sie sich für „Heidelbergs schönsten Stadtteil“ eingesetzt, so der OB, und überreichte ihr ein Präsent. Dies tat ihm der Vorstand des Stadtteilvereins gleich. wa



Ob die Verabschiedete über das Lob vom OB für den „schönsten Stadtteil“ so herzlich lachen muss? Foto: Tobias Dittmer

Ein gutes Mit- und Nebeneinander

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg bekam viel Lob bei seiner Jahreshauptversammlung

Und jährlich grüßt die alte Frage: Wie schafft man es, die vielen Kulturen auf dem Berg auch für den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg zu interessieren? Schließlich hat sich der Kulturkreis die Integration von Beginn an an die Fahnen geheftet.

Inzwischen hat sich jedoch auch auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung Ernüchterung breitgemacht. Integration klappe wohl besser über Sport- und Gesangsvereine. Doch selbst das Nebeneinanderleben von Kulturen funktioniert gut, so das Fazit des Vorsitzenden Ansgar Hofmann. Ansonsten wurde dem Vorstand ein dickes Lob für seine auch in Coronazeiten abgehaltenen Aktionen bescheinigt, darunter die Online-Veranstaltung zur baden-württembergi-

schen Landtagswahl, stadtweit einzigartig und deshalb Aufsehen erregend.

Gesprächsthema war auch die recht positive Berichterstattung über die Bergstadtteile durch eine Praktikantin in der RNZ. Allerdings war man dann doch verwundert darüber, dass die Stadtteile in der Überschrift einmal mehr als Problemviertel bezeichnet wurden.

Auch die Wiederbelebung des Interkulturellen Frauencafés mit Beate Steinell sowie des Erzählcafés mit Enno Krüger standen zur Debatte. Für Vorschläge sei man dankbar. Viel vor hat man neben den gängigen Veranstaltungen bei der Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2023 in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und dem Stadtteilverein. Da wird der Emmertsgrund

nämlich 50 Jahre alt. Auch am diesjährigen Stadteifest ist man wieder beteiligt.

Nach der Entlastung und vor den Wahlen wurde Sara Ura-

bayen verabschiedet mit Dank für ihre elfjährige Tätigkeit im Vorstand. Neu in den Vorstand gewählt wurde Andrea Schliwa als Beisitzerin. wa



Der neue Vorstand ist fast der alte (v.l.): Rolf Merbach, Ursula Merbach, Elisabeth Schladitz, Ansgar Hofmann, Ulrike Jessberger, Enno Krüger, Andrea Schliwa (neu) und Hans Hippelein
Foto: wa

Einst ein Milliardär

Biografie von Manfred Lautenschläger erschienen

Der Emmertsgrunder

Mit Ruhm habe ich mich zu- nächst nicht bekleckert bei meinem Interview mit Manfred Lautenschläger für eine der ersten Em-Box-Ausgaben – dafür umso mehr mit Kaffee.

Den schüttete ich fast über das ganze Tischchen vor mir, als ich vor lauter Nervosität die gerade eingeschenkte Tasse umstieß. Nervös war ich, weil der Hausherr des „Langen Manfred“ im Emmertsgrund mich früher schon mal ziemlich angeblafft hatte, und zwar bei der Einweihung einer von ihm für Emmertsgrunder Kinder gesponserten 30 000 DM teuren Kletterwand. „Das war ja das Letzte, was Sie da in Ihrem Blättchen über die Kletterwand gedruckt haben!“, hatte er damals zu einem Artikel in der Em-Box gemeint.

Ich war so verblüfft, ich glaube, ich faselte was von Pressefreiheit, war aber gleichzeitig beeindruckt von seiner unverblühten Direktheit.

Leider sollte der Verfasser des kritisierten Artikels recht behalten: Wegen Fehlplatzierung der Kletterwand (auf unüberlegtes Anraten des damaligen Bezirksbeirats) wurde sie kaum genutzt und verlief alsbald.

Irgendwann fasste ich mir ein Herz und schrieb dem Sponsor einen persönlichen ebenso offenen Brief zu besagtem Thema. Nachtragend war er nicht, wie sich herausstellen sollte. Er ließ meine Meinung stehen und – lud mich zum Interview ein. So kam es zum verkleckerten Kaffee.

Der Mann von Welt

Möchten Sie noch einen Kaffee?“, hatte er damals augenzwinkernd gefragt, nachdem er seine Antwort auf meine Fragen unbeeindruckt von meinem Missgeschick beendet hatte.

So, wie ich Manfred Lautenschläger bis heute erlebt habe, wird er in weiten Teilen in seiner Biographie dargestellt: Souverän, offen und direkt, kommunikationsfreudig, großzügig auch im Kleinen, wenn ihn eine Sache überzeugt. Durchaus auch impulsiv und spontan, auf jeden Fall authentisch. Ein begnadeter Netzwerker, ein „Anstifter“, der mit seiner Stiftung nicht nur in Heidelberg Gutes tat und tut.

Die Biografie beginnt mit den Bombennächten im kriegszerstörten Karlsruhe, die dem sechsjährigen Buben Todesangst einjagen, geht über die 68er Jahre mit ihrem ethischen und sozialen an die Politik gerichteten Anspruch auch des Jura-Studenten bis hin zum Wirtschaftswunder MLP, das den Unternehmer vorübergehend zum Milliardär macht. Persönliche und geschäftliche Schicksalsschläge werden in aller Offenheit geschildert.

Ein Stück Zeitgeschichte, festgemacht am Leben und Wirken des inzwischen über 80-Jährigen. Im Buchinneren private Fotos. Karin Weinmann-Abel

Ingrid Thoms-Hofmann, „Aufgaben war nie eine Option – Das Leben des Manfred Lautenschläger“, DVA 2021, 24 Euro

Gemeinsam stark

Puppentheater „Plappermaul“ auf dem Boxberg



Die Puppenspieler Simone und Winfried Hildenbeutel präsentieren ihre Figuren. Foto: jess

Fast 60 Kinder und Erwachsene sitzen gespannt im Gemeindesaal der Lukasgemeinde auf dem Boxberg vor der liebevoll gestalteten Kulisse des Puppentheaters Plappermaul und warten auf die angekündigten Abenteuer.

Endlich treten die putzigen Erdmännchen auf mit ihren spitzen Rüsseln und den langen Ohren, Erdmännchen-Eltern mitsamt ihren Kindern und auch ein Erdferkelchen. Weil es einsam war, hat es die Familie aufgenommen. Auch dabei ist ein schräger Vogel, der keine Spinnen und Käfer wie die Erdmännchen, sondern nur tote Tiere frisst.

Das Überleben in der Wüste ist nicht einfach für die Erdmännchen. Ständig müssen sie auf Feinde achten. Einer hält Wache. Ein Pfiff bei Gefahr und die ganze Familie flitzt in ihre Höhle.

Schon von kleinauf lernen die Kinder, zusammen zu bleiben und auf Gefahren zu achten.

Nach einem Streit läuft die Kleinste weg vom Bau und gerät in große Gefahr. Sie wird bedroht von der bösen roten Schlange, die sie bis zum Bau zurückverfolgt. Alleine ist sie hilflos. Alle packen an, so verschieden sie auch sind. Schließlich rollt das Erdferkelchen einen schweren Stein auf die Schlange. Die Schlange ist besiegt. Gemeinsam waren sie stark. Erleichterter Applaus zum Schluss, wo die Kinder endlich zur Bühne dürfen, um die Erdmännchen aus der Nähe zu betrachten.

Organisiert hatte der Kulturkreis das Theater, mitfinanziert aus dem Projektopf des Stadtteilmanagements Emmertsgrund. jess

Was der Mäzen für den Stadtteil getan hat

Einige Beispiele für das Wirken Manfred Lautenschlägers im Emmertsgrund:

- Lange Zeit war er Fördermitglied im Stadtteilverein und Kulturkreis
- Mietfrem Überlassung des Foyers im „Langen Manfred“ für Aufführungen
- Errichtung einer Kletterwand
- ... und eines Krötenzauns

- Finanzierung „Schwimmfix“ für die Emmertsgrundschule
- Viele Jahre verkörperte er selbst den Nikolaus mit Geschenken für die Kleinen des evangelischen Kindergartens
- Finanzierung des Emmertsgrundbuchs
- Finanzierung von Ausschreibung und künstlerischer Bemalung der Fußgängerbrücken im Stadtteil



Manfred Lautenschläger in seinem Büro zuhause Foto: Peter Dorn

Sie mag die Münsteraner Tatortfilme

In loser Folge stellt die Em-Box bekannte Personen vom Berg von ihrer privaten Seite vor

Als very important person (VIP), also als sehr bedeutende Person, wird hier die Vorsitzende des Stadtteilvereins Boxberg Renate Deutschmann vorgestellt (Foto: Em-Box-Archiv).

Frau Deutschmann, wie lange leben Sie schon hier bei uns auf dem Berg?
28 Jahre

Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?

Ich mag den Süden, gehe aber auch gerne in den Weinbergen spazieren und liebe unseren Garten.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich bin ziemlich beschäftigt, da fehlt etwas die Muße. Aber ich lese gerne und möchte wieder

Specksteine bearbeiten.

Ihre Lieblingspeise?

Da bin ich nicht wählerisch, es muss nur schmecken. Wenn es mal schnell gehen muss, reicht auch ein bisschen Schokolade.

Ihr Lieblingsbuch?

Ich bin schon seit vielen Jahren Mitglied der Büchergilde Gutenberg und habe dementsprechend ein vielseitiges Angebot verschiedener Autor*innen. Habe gerade Bücher von Rafik Schami, Brigitte Glaser und Bernhard Schlink gelesen.

Ihr Lieblingsfilm?

Ich mag die Tatort-Filme aus Münster mit Thiel und Boerne.

Ihre Lieblingsmusik?

Da bin ich breit aufgestellt, denn ich lebe in einer Musikerfamilie

Spielen Sie ein Instrument und wenn ja, welches?

Leider keines, verstehe mich aber gut aufs Zuhören.

Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum?

Das kann ich so nicht beantworten, ich mag Katzen.

Und als Blume?

Ich freue mich immer auf die Schneeglöckchen und Frühblüher, denn wenn sie sich zeigen, ist das ein sicheres Zeichen für den nahenden Frühling.

Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?

Die gibt es nur im Märchen, aber im realen Leben wünsche ich mir mehr Geduld zum Zuhören und für alle mehr Respekt und Toleranz im Umgang miteinander.



Nach langer Pause

Boxberger Boulegruppe traf sich wieder zum Spiel

Nach zweijähriger Pause fand am Samstag, dem 21. Mai wieder das Boule-Fest zur Saisoneroöffnung auf dem Boulefeld hinter dem Evangelischen Gemeindezentrum auf dem Boxberg statt. Anfänger und Fortgeschrittene konnten ihre Treffsicherheit mit den metallenen Kugeln unter Beweis stellen. Mannschaften fanden sich spontan zusammen. Kinder, Senior*innen, Nachbar*innen – alle machten mit.

Die Interessengemeinschaft Nahversorgung Boxberg versorgte die Gäste mit Kaffee und Kuchen.

Die Boule-Gruppe Boxberg des Seniorenzentrums trifft sich regelmäßig freitags um 10 Uhr. Neue Mitspielende sind jederzeit willkommen. Auch individuell darf das Feld genutzt werden. Kugel-Sets können zu den Öffnungszeiten im Pfarramt ausgeliehen werden.

Carmen Sanfleben



Ja, wo werfen sie denn?

Foto: C.S.

„Du schaffst das!“

Mitläufer beim Treppentparkour gesucht

Mindestens 400 Treppenstufen nimmt Heinrich Sedlaczek täglich. Vom Otto-Hahn-Platz aus, wo er mit seiner Frau wohnt, läuft der 72-Jährige tagtäglich eine von mehreren Treppen-Touren, die durch den ganzen Stadtteil führen. Er kennt sich aus, denn er wohnt hier schon seit 1988.

Da ist zum Beispiel die Strecke von seiner Wohnung über die Straße Im Emmertsgrund hinauf zum Dachsbuckel und zurück über die Jasperstraße. An jeder Stelle kann der Emmertsgrunder genau sagen, wo sich Treppen befinden und wie viele Stufen jede einzelne von ihnen hat; hier mal 70, dort nur 30. „Ein besseres Fitnessprogramm gibt es nicht“, meint Sedlaczek. Früher war er Heizer, und sein Chef prägte ihm ein: „Du schaffst das, wenn Du willst. Blamier mich nicht!“

So macht er sich bis heute auf, trotz oder gerade we-

gen seinem Diabetes. Er nutzt den verwinkelten Berg-Stadtteil mit seinen Sträßchen, Höhen, Tiefen – und eben Treppen –, um sich gesund zu halten. 400 Stufen, das sind mehr als bis zur Spitze des Eiffelturms! Schade nur, dass er immer alleine laufen muss. Vielleicht hat ja jemand Lust, ihn auf dem Treppen-Parkour zu begleiten.

Peter Hammacher



Heinrich Sedlaczek beim Besuch der Bürgersprechstunde Foto: Hammacher

Veranstaltungstermine auf dem Berg		
8. Juli bis 23. Oktober 2022		
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Fr, 8.7.	17:00	Bürgersprechstunde
So, 10.7.	15:00	Nachbarschaftsfest (Rondell Carl-Zuckmayer-Str.)
Do, 14.7.	17:00	Reisereportage "Unterwegs mit Odysseus"
Fr, 15.7.	17:00	Cinema Augustinum "The Artist"
Sa, 16.7.	NN	Abschlussfest Sicherheitswoche (Jugendz. Holzwurm)
Sa, 16.7.	14 - 23 Uhr	Emmertgrundfest mit Rummel
So, 17.7.	11 - 19 Uhr	(Gelände Sino German Hi-Tech-Park)
Di, 19.7.	19:00	TES e.V. Mitgliederversammlung
Di, 19.7.	18:00	Bezirksbeirat Boxberg (Ev. Gemeindeg. Boxberggring 101)
Sa, 23.7.	18:00	Vernissage "Kunst zum Träumen"
So, 24.7.	14:00	Konzert des Studierendenchor
Mo, 25.7.	20:00	Montagskino
Mi, 27.7.	17:00	Konzert Musikschul-Bigband Heidelberg
Fr, 29.7.	19:30	Konzert Sinfonieorchester AufTakt
So, 31.7.	15:30	Konzert Oekumenische Philharmonie
Mo, 1.8.	bis Fr 12.8.	Workshop für Mädchen "GirlBoss" (siehe Seite 15)
Fr, 5.8.	17:00	Cinema Augustinum "Madame Mallory u.d. Duft von Curry"
Fr, 12.8.	21:30	Open-Air-Kino "Die fabelhafte Welt der Amelie"
Fr, 19.8.	17:00	Filmsommer im Cinema Augustinum (Filmtitel noch NN)
Fr, 26.8.	17:00	Filmsommer im Cinema Augustinum (Filmtitel noch NN)
Di, 6.9.	17:00	Blues-Konzert mit Thomas Scheytt (Klavier)
Sa, 10.9.	11:00	RetroGamesCon
Di, 13.9.	17:00	Militärseelsorge in Mali, Vortrag Militär-Pfr. W.E. Miethke
Fr, 16.9.	17:00	Bürgersprechstunde
Fr, 16.9.	20:00	Open-Air Poetry Slam
Sa, 17.9.	18:00	3. Klapstuhlkonzert (Sportplatz Boxberg)
So, 25.9.	15:00	Reparatur-Café
Mo, 26.9.	20:00	Montagskino
Di, 27.9.	18:00	Bezirksbeirat Emmertsgrund, Großer Rathaussaal
Mi, 28.9.	NN	Geburtstagsfeier des Seniorenzentrums
Do, 29.9.	14:00	Planung 50 Jahre Emmertsgrund (Ort noch NN)
Sa, 1.10.	10:00	Flohmarkt
Sa, 1.10.	14:00	Mädchenflohmarkt
Sa, 8.10.	NN	Seniorenherbst (Turnhalle Waldparkschule)
Do, 13.10.	11 - 18 Uhr	Pfennigbasar des
Fr, 14.10.	11 - 18 Uhr	Deutsch-Amerikanischen Frauencubs
Sa, 15.10.	10 - 14 Uhr	
Do, 20.10.	19:30	Konzert "Hommage an Giora Feidman" Kaljushny-Duo
So, 23.10.	17:00	Konzert Neuenheimer Kammerorchester
Alle Angaben ohne Gewähr		
Legende		
Einkaufszentrum / Iduna Center, Boxberggring 12-16		
Bürgerhaus Heidelberg / Medienzentrum, Forum 1		
Augustinum, Jaspersstraße 2		
Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) zwischen dem 29. Okt. 2022 und 30. Jan. 2023 an max.hilker@augustinum.de		

EMMERTSGRUNDFEST 2022 MIT RUMMEL

Sa. 16. Juli 2022 | 14.00 - 23.00 Uhr

So. 17. Juli 2022 | 11.00 - 19.00 Uhr

Forum 7 | Gelände Sino German Hi-Tech Park

Freuen Sie sich auf:

Großes Unterhaltungsprogramm mit Livemusik

Vielseitiges Spielangebot für Kinder

Schausteller mit Kinderkarusell und Buden

Speise- und Getränkeangebote stehen bereit

Tombola mit tollen Preisen

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung



Weingut Bauer
HEIDELBERGER DACHSBÜCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIENWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachsbuckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberg-dachsbuckel.de

Männerchor sucht neue Sänger

MGV Liederkranz 1904 Heidelberg-Rohrbach
Probe an jedem Dienstag, 19 Uhr, im
Gemeindesaal der katholischen Kirche St. Paul,
Buchwaldweg 2, 69126 Heidelberg



Ohne Chor nichts fürs Ohr

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de






www.swhd.de

für dich

› heidelberg
SICHER DAHEIM

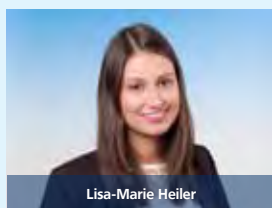
Immer mit der Familie verbunden –
mit dem intelligenten Hausnot-
rufsystem. Mehr unter swhd.de/sicherdaheim


**stadtwerke
heidelberg** energie



Kompetenz in Ihrer Nähe

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.



Fabio Leonardi und sein Team bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte in allen Fragen zu Privat- und Firmenkrediten, Baufinanzierungen, Kapitalanlagen und zur Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Ziele und Wünsche unserer Kunden.

Dabei garantiert unsere **Genossenschaftliche Beratung** ein strukturiertes Vorgehen. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin: Telefon: **06221 514-0**.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Rohrbach, Karlsruhe Straße 86

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram

Photo Film Medien

Wir digitalisieren IHRE alten Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)



Die schönsten Erinnerungen neu erleben

Erstellung von Pass- und Bewerbungsfotos (innerhalb von 10 Min.)

Eichelweg 6 (im REWE) - 69168 Wiesloch
06222 / 66 44 22

FAIRPLAY

WIR HALTEN ZUSAMMEN – FÜR
HANDELSVIELFALT VOR ORT!

Seit über 30 Jahren
Ihr Fachgeschäft



Natterer

sportive mode für frauen und männer

im Kaufland, Rohrbach-Süd

comma, **ESPRIT**, **SOCCX**

CAMP DAVID just explore  FYNCH-HATTON® **TITAN®**

WEIL DEIN HERZ FÜR DEINEN ORT SCHLÄGT!

#WIRHALTENZUSAMMEN

markt intern . Details unter www.markt-intern.de/fairplay

Lichtblicke in der Zeit der Trauer.

Mit Gesten & Ritualen
neuen Mut schöpfen.

Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.